



LAND
TIROL

Landesstraßen und Radwege Tirol

Bau, Erhaltung und Straßendienst

Jahresbericht 2022



Vorwort

2.238 Straßenkilometer, fast 2.000 Brücken, 135 Kreisverkehrsanlagen und 39 bergmännische Tunnel sowie zahlreiche Unterflurtrassen und Galerien umfasst das Tiroler Landesstraßennetz. Auf und entlang dieser Straßen gilt es, die Verkehrssicherheit zu gewährleisten, die ganzjährige und sichere Erreichbarkeit aller Landesteile sicherzustellen sowie die Anrainerinnen und Anrainer bestmöglich vor negativen Auswirkungen des Verkehrs zu schützen.

Diesen Auftrag hat die Landesstraßenverwaltung im Jahr 2022 einmal mehr bestens erfüllt. Nach außen sichtbar sind vor allem größere Bauprojekte wie die Schlossgalerie an der L 76 Landecker Straße, die im Vorjahr im Rekordzeit fertiggestellt wurde. Die Projekte, die im Zuge der Corona-Konjunkturoffensive gestartet wurden, laufen: Die Unterflurtrasse an der B 178 Loferer Straße in Scheffau und die Unterführung an der B 180 Reschenstraße in Prutz sind in Bau. Der Galeriebau an der L 25 Defereggentalstraße ist so gut wie abgeschlossen. Es sind aber vor allem die täglichen Arbeiten der Straßenmeistereien in der betrieblichen Erhaltung sowie die laufende bauliche Erhaltung, die unser Landesstraßennetz sicher und sauber halten.

Zwar waren im Jahr 2022 im Landesstraßennetz weniger Katastrophenschäden zu verzeichnen, Klimawandel und häufiger werdende Extremwetterereignisse werden uns aber vor große Herausforderungen stellen. An der Erhaltung und Verbesserung der hohen Qualität unseres Landesstraßennetzes sowie an der Sicherheit der Straßenverbindungen werden wir auch in den kommenden Jahren konse-



© Die Fotografen

quent arbeiten. Mein Dank gilt allen, die dazu mit ihrer Arbeit einen Beitrag leisten. Denn auch wenn unser Mobilitätsverhalten auf dem Prüfstand steht, ändert das nichts daran, dass es eine sichere und auch leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur in allen Teilen unseres Landes braucht.

Der vorliegende Jahresbericht über das Jahr 2022 ist eine beeindruckende Dokumentation aller Anstrengungen, die wir im Land Tirol Jahr für Jahr für eine hochwertige Verkehrsinfrastruktur unternehmen.

ÖR Josef Geisler
Landeshauptmannstellvertreter und
Straßenbaureferent

Vorwort

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Klimafreundlich, gesund und oftmals zeitsparend – Radfahren in Tirol liegt voll im Trend. Der Radverkehrsanteil steigt Jahr für Jahr kontinuierlich an. Gleichzeitig wird das Netz an Radwanderrou-ten im Land immer flächendeckender. Tirol ist damit voll auf Kurs, sich zum führenden Radland in den Alpen zu entwickeln.

Um den Radverkehr nachhaltig zu fördern und den Einheimischen und Gästen die bestmögliche Rad-Infrastruktur zu bieten, investiert das Land Tirol in die Modernisierung und den Ausbau der Radwanderrou-ten. Denn: Investitionen in die Radinfrastruktur sind Investitionen in die Nachhaltigkeit, die Gesundheit der Bevölkerung und das Sport- und Tourismusland Tirol. Je mehr Radwege zur Verfügung stehen, desto schneller, bequemer und sicherer können Strecken mit dem Rad zurückgelegt werden. Das motiviert nicht nur zum Umstieg vom Auto auf das Fahrrad, sondern schafft auch ein reizvolles Freizeitangebot für Gäste und Einheimische.

Seit Beginn unserer Radwegoffensive wurden bereits 184 Kilometer an Radwegen neu gebaut oder saniert. Dafür wurden insgesamt rund 35 Millionen Euro an Fördermittel zur Verfügung gestellt. Damit stehen Genuss- und AlltagsradlerInnen in Tirol 32 Radwanderrou-ten mit rund 1.100 Kilometern Länge zur Verfügung. Dazu kommen weitere 677 Mountainbikerou-ten mit einer Gesamtlänge von rund 7.400 Kilometer und 153 Singletrails mit einer Gesamtlänge von rund 354 Kilometer. Eine Übersicht über das umfassende Radwegangebot finden



© Die Fotografen

Sie im digitalen Routenplaner unter www.radrouting.tirol.

Ziel ist es, auch in den kommenden Jahren weitere Radwegkilometer auszubauen und die Infrastruktur zu verbessern. Denn jeder auf dem Rad zurückgelegte Meter ist ein Gewinn – für Mensch und Umwelt.

Einen Überblick über die Maßnahmen des Landes Tirol zum Ausbau der Radinfrastruktur finden Sie im vorliegenden Jahresbericht. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und natürlich beim Nutzen der Tiroler Radwege.

Ihr LHStv. Georg Dornauer

Inhaltsverzeichnis

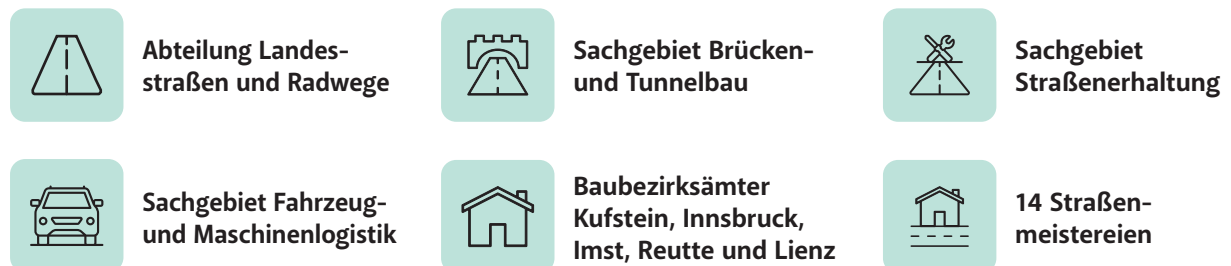
Unsere Organisation	05	E&M Technik	70
Allgemeines	08	Boden- und Baustoffprüfstelle	78
Übersicht.....	08	Objektprüfungen	80
Planung und Beiträge.....	09	Betriebliche Straßenerhaltung	81
Förderung von Alltags- und Freizeitradwegen.....	09	Entwicklung Aufwand Landesstraßendienst.....	82
Unfallhäufungsmanagement.....	09	Kontaktaten Straßenmeistereien.....	83
Unser Straßennetz	11	Winterdienst.....	88
Straßenbau	13	Wettervorhersage.....	91
Verkehrsentwicklung.....	14	Radwege	92
Entwicklung Aufwand.....	15	Allgemeines.....	93
Die Landesstraße als Nachbar.....	16	Unser Radwegenetz.....	95
Aktuelle Neubauvorhaben.....	18	Radzählstellenkonzept Tirol.....	96
Bauliche Straßenerhaltung	41	Das Tiroler Radwanderwege-Leitsystem.....	97
Entwicklung Aufwand.....	42	Von der Graphenintegrations-Plattform (GIP)	
Erhaltungsmanagement.....	44	zur Routingauskunft.....	98
Ausgewählte Belagsbauvorhaben.....	45	Ausgewählte Vorhaben.....	100
Bauwerksinstandsetzung.....	52		
Hochbau.....	61	Ausblick	106
Katastrophenbeseitigung	64		
Entwicklung Aufwand.....	65		
Ausgewählte Vorhaben.....	66		

Unsere Organisation



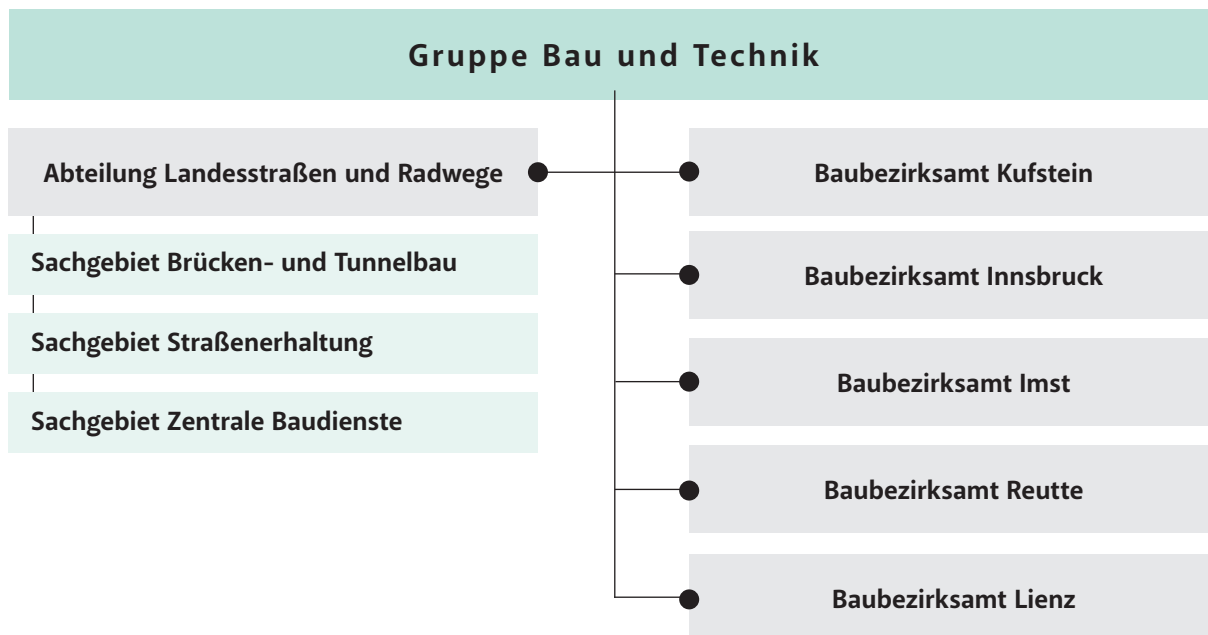
© Adobe Stock

Mit der Wahrnehmung der Aufgaben der Landesstraßenverwaltung, insbesondere des Straßenneu- und -ausbaus, der baulichen und betrieblichen Straßenerhaltung, sind in Tirol im Wesentlichen folgende Abteilungen und Sachgebiete betraut:



Außerdem werden von der Abteilung Landesbuchhaltung, der Abteilung Mobilitätsplanung, der Abteilung Geo-information und vom SG Zentrale Baudienste wichtige Dienstleistungen für die Straßenverwaltung erbracht.

Auszug Organigramm Gruppe Bau und Technik



Gruppe Bau und Technik Standorte Straßenmeistereien				
BBA Kufstein	BBA Innsbruck	BBA Imst	BBA Reutte	BBA Lienz
Kufstein	Zell a. Z.	Haiming	Reutte	Matrei i. O.
Wörgl	Vomp	Zams	Stanzach	Leisach
St. Johann i. T.	Matrei a. B.	Ried i. O.		
	Zirl			

Organigramm Straßendienst

Im Zuge der Maßnahmen zur Radwegoffensive wurde die Abteilung Verkehr und Straße 2015 mit der Umsetzung des Tiroler Radkonzeptes betraut, was die Betreuung, Planung, Errichtung und Förderung von Radwegen für den regionalen Alltagsverkehr und für touristische Radverbindungen sowie bewusstseinsbildende Maßnahmen beinhaltet.

Mit der Umbenennung der Abteilung Verkehr und Straße in Abteilung Landesstraßen und Radwege wurden mit 1. Juni 2021 die Agenden der Radwege in der Abteilungsbezeichnung verankert und die Zuständigkeiten ebenfalls entsprechend präzisiert (Förderstelle für Radwanderrouen und Alltagsradwege; Unterstützung von Gemeinden, Gemeindeverbänden und Tourismusverbänden bei Planung und Bau von Radwanderrouen und Alltagsradwegen).

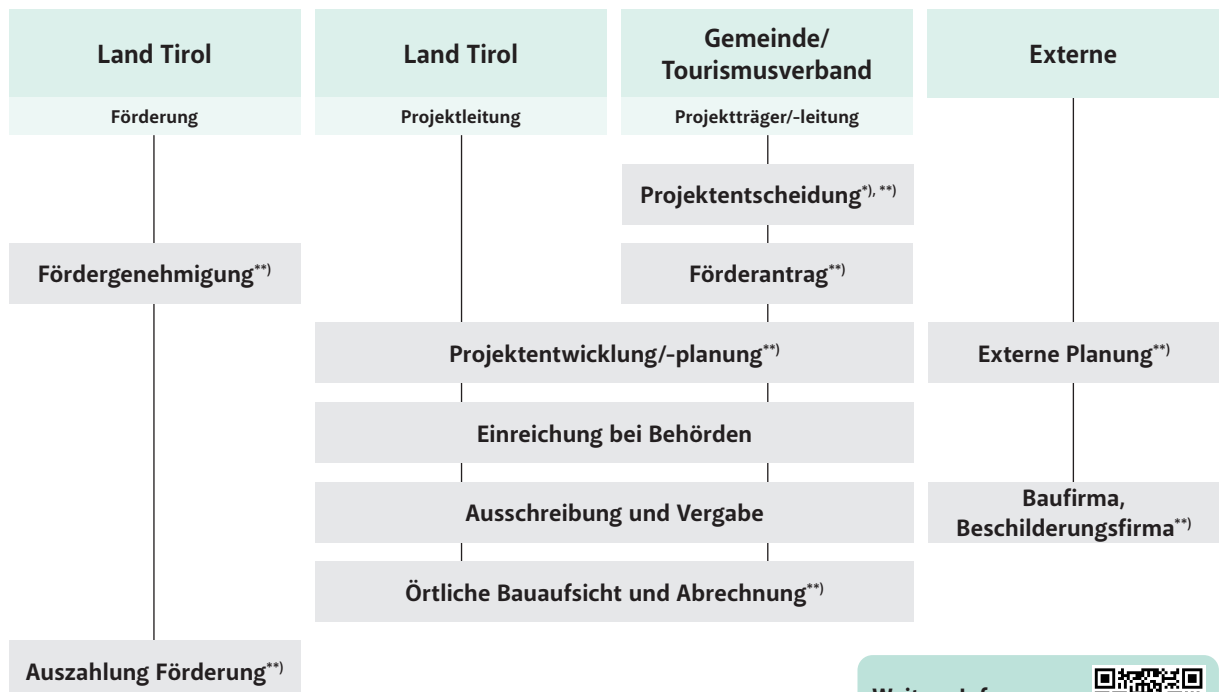
Hier finden Sie alle
Kontakte unserer
Abteilungen:





30 Wipptalradweg

Projektorganisation für die Umsetzung von Rad-Infrastrukturprojekten



^{*)} in Abstimmung mit der Förderstelle
^{**)} gilt auch für Beschilderung

Weitere Infos zur
Förderrichtlinie
der Radwege:



Allgemeines

Übersicht

Zielvorgaben der Landesstraßenverwaltung

Verkehrssicherheit:

Ausbau, Umbau
von Kreuzungen,
Beseitigung von
Unfallhäufungspunkten

Ganzjährige sichere Erreich- barkeit aller Landesteile:

Bau von
Schutzbauten

Schutz der Anrainer vor den Auswirkungen des Verkehrs:

Bau von Um-
fahrungen, Ausbau,
Lärmschutz

Leistungsfähigkeit

der für die
Bevölkerung und
Wirtschaft des
Landes wichtigsten
Verkehrsinfrastruktur

Besonders zu erwähnen sind auch die vielen kleinen Ausbauwünsche im gesamten Landesbereich, wie beispielsweise der Ausbau und die Gestaltung von Ortsdurchfahrten in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, Objektabbau, Verbreiterungen und Linienkorrekturen sowie die Verbesserung von Kreuzungsbereichen (Errichtung von Kreisverkehrsanlagen und Verkehrslichtsignalanlagen) und die Sanierung von Unfallhäufungsstellen.

Weitere Infos zu
Straßenbau und
Straßenerhaltung:



Für die bauliche Erhaltung der Landesstraßen und Instandhaltung der Hochbauten des Straßendienstes stehen seit vielen Jahren etwa die gleichen, sorgfältig budgetierten Mittel zur Verfügung.

Im Jahr 2022 wurde die Landesstraßenverwaltung durch eine Vielzahl von Schadensfällen vor große Herausforderungen gestellt. So waren entlang der Landesstraßen rund 68 größere Katastrophenfälle zu beseitigen. Die häufigsten Schadensereignisse sind dabei Erdbeben, Bergstürze (Stein- und Blockschläge), Vermurungen, Hochwässer, Lawinenabgänge und Schneedruckereignisse. Insgesamt waren im Jahr 2022 Investitionen von 20,9 Mio. € zur Beseitigung der Katastrophenschäden aufzuwenden.



B 171 Tiroler Straße, Erdbeben Lärchkapelle

Förderung von Alltags- und Freizeitradwegen



€ 47,0 Mio.
Fördermittel bis
Ende 2022



€ 76,9 Mio.
Investitionen
ermöglicht



€ 6,9 Mio.
zur Unterstützung der Tourismusverbände und
Gemeinden beim Ausbau des Radwegnetzes 2022

Aufwendungen für Beiträge 2022



€ 2,66 Mio.
für die Wildbach- und Lawinen-
verbauung und Wasserbauvor-
haben



€ 241 Tsd.
Beiträge für
Gemeinden



€ 43 Tsd.
Beiträge für Einzelinteressen

Unfallhäufungsmanagement

Im Sinne der Österreichischen Straßenverkehrsordnung (StVO) werden vom Amt der Tiroler Landesregierung seit vielen Jahren die Unfallhäufungsstellen auf den Landesstraßen einer detaillierten Analyse als Basis für daraus abzuleitende Sanierungsmaßnahmen unterzogen. Rund 40 Unfallhäufungsstellen werden jährlich kommissionell (Abteilung Verkehrs- und Seilbahnrecht, Abteilung Landesstraßen und Radwege, Bezirkshauptmannschaft, Baubezirksamt, Straßenmeisterei, Polizeiinspektion, Bezirkspolizeikommando, externer Sachverständiger, Vertreter der Gemeinde) überprüft.

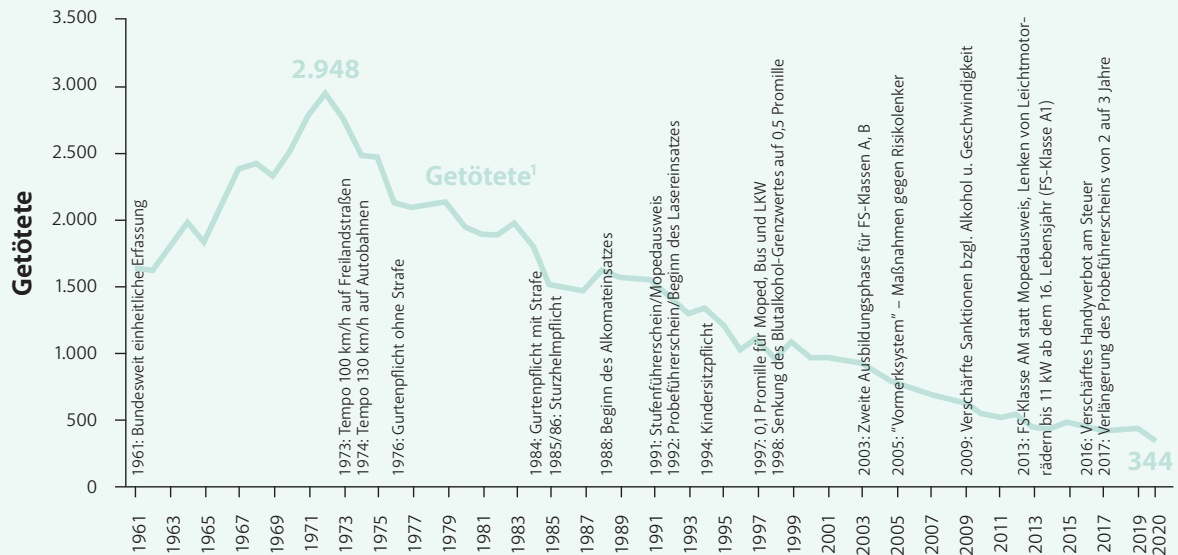
Die Auswertungen der Statistik Austria zeigen, dass sich im Jahr 2021 österreichweit 40.889 Unfälle mit Personenschaden, davon 3.430 in Tirol, ereigneten. Bei den 3.430 Unfällen wurden 4.163 Personen verletzt, 29 Personen wurden getötet.

Weitere Infos zum
Unfallhäufungs-
management:



Entwicklung des Unfallgeschehens 1961 bis 2020

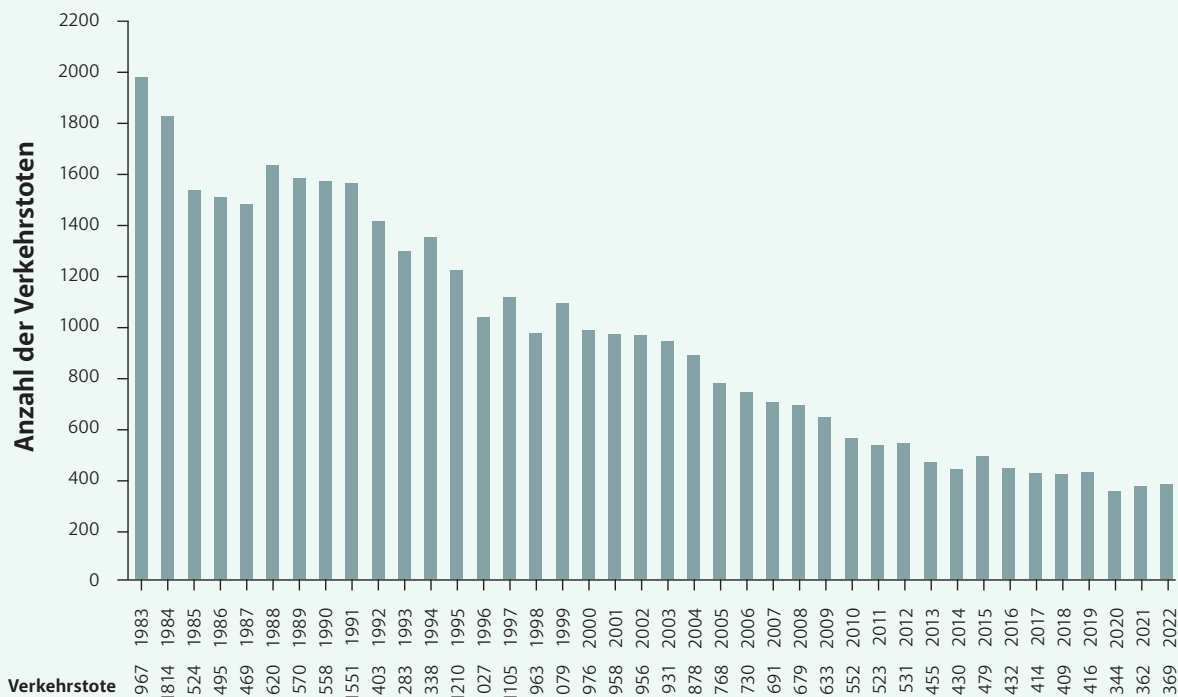
Getötete¹



Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle. Erstellt am 12.05.2021. - 1) Zahl der Getöteten für 1966 bis 1991 auf 30-Tage-Frist umgerechnet; Umrechnungsfaktor 1,12. Entsprechend wurde auch die Zahl der Verletzten korrigiert.

Straßenverkehrstote in Österreich

Aktueller Jahresvergleich seit 1983



Unser Straßennetz



Das Tiroler Landesstraßennetz weist mit Stand Jänner 2022 eine Länge von 2.237,8 Straßenkilometern und 4.798,7 Fahrstreifenkilometern auf. Davon entfallen auf Landesstraßen B (ehemalige Bundesstraßen B) 966,0 Straßenkilometer und auf Landesstraßen L 1.271,8 Straßenkilometer.

Die längste Landesstraße ist die B 171 Tiroler Straße mit einer Länge von 166 km, die kürzeste ist die L 54 Vögelsbergstraße mit einer Länge von 325 m.

Im Streckennetz der Landesstraßenverwaltung befinden sich neben 136 Kreisverkehrsanlagen derzeit 1.978 Brücken mit einer Stützweite von über 2 m und einer Gesamtfläche von 465.676 m², 39 bergmännische Tunnel (Länge: 15.713 m) und 149 Galerien, Tunnel in offener Bauweise und Unterflurtrassen (Länge: 35.192 m).

Die längste Brücke ist die Planseewerkbrücke (B 179 Fernpassstraße) mit einer Länge von 628 m, die längste Galerie ist die Erlachgalerie an der L 25 De-

fereggentalstraße, das längste Unterflurbauwerk ist die Unterflurtrasse Bruckhäusl an der B 178 Loferer Straße. Der längste bergmännische Tunnel ist der Lermooser Tunnel mit einer Länge von 3.414 m.



2.237,8 km
Straßenkilometer
Länge Tiroler
Landesstraßennetz



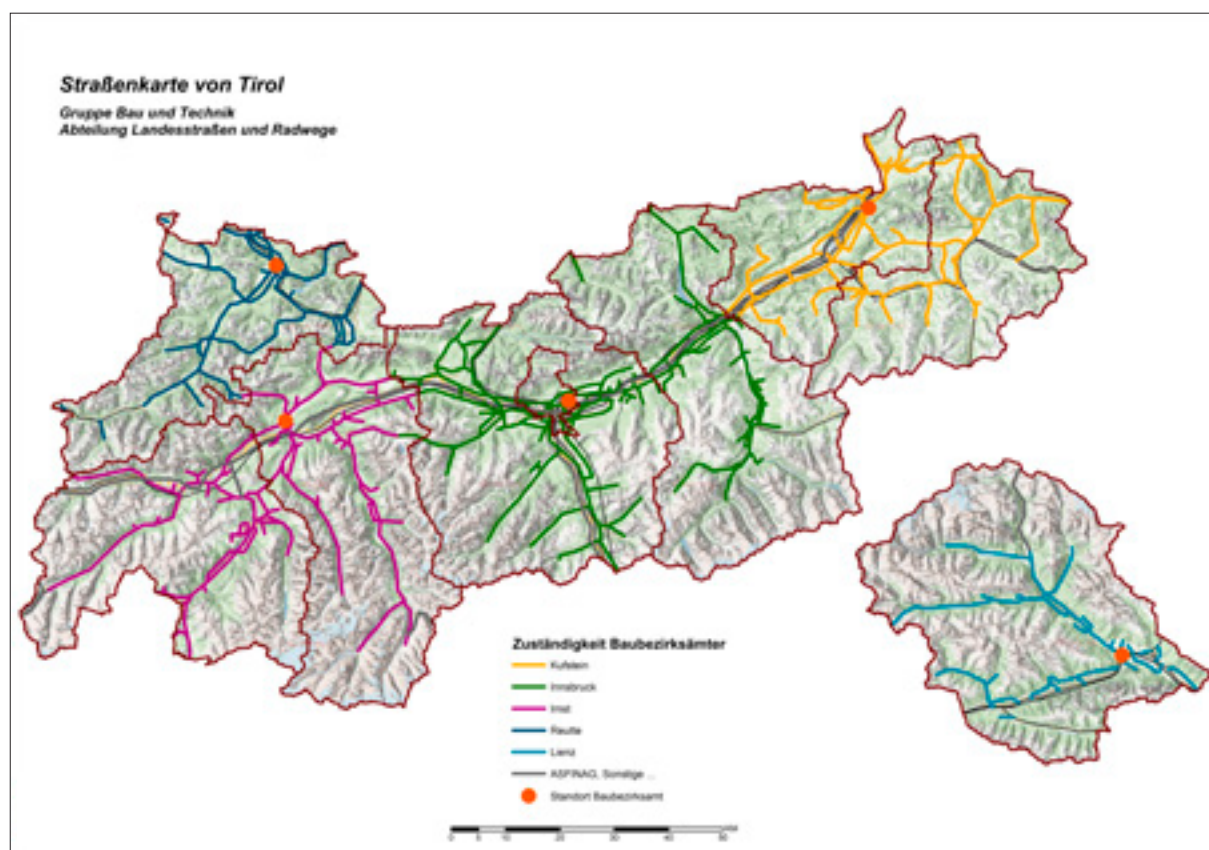
136
Kreisverkehrs-
anlagen an
Landesstraßen



39
bergmännische Tunnel
(Länge: 15.713 m)



1.978
Brücken mit einer
Stützweite von über 2 m



Straßenkarte von Tirol

Straßenbau

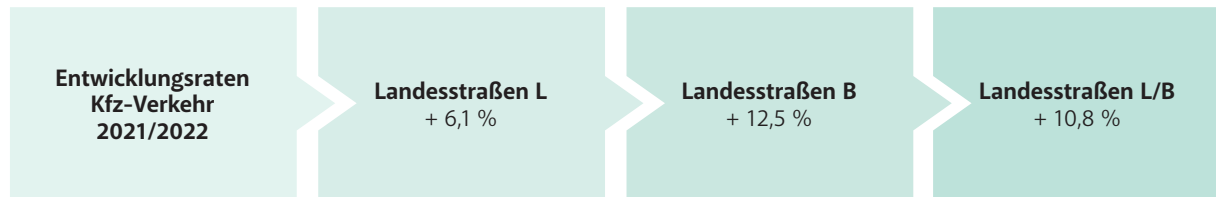


Verkehrsentwicklung

Nachdem es bereits in der letztjährigen Entwicklung im Kfz-Verkehr wieder spürbare Zunahmen gegeben hat, so fielen diese im Gesamverkehrsaufkommen des Betrachtungszeitraums 2021/2022 merklich höher aus. Während es an den Landesstraßen L zu einer Zunahme im Ausmaß von + 6,1 % gekommen ist, stieg die Frequenz an den Landesstraßen B um + 12,5 %. Werden die Landesstraßen L und B gemeinsam betrachtet, ist ein Zuwachs im Kfz-Verkehr von +10,8 % gemessen worden.

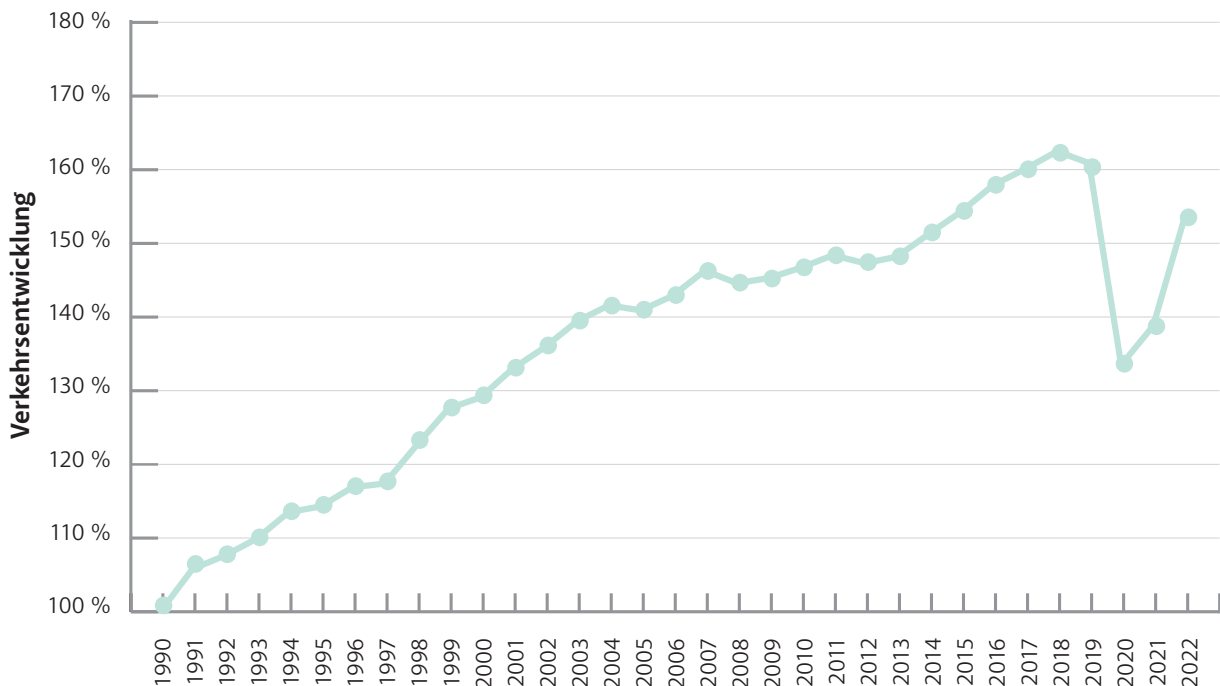
Durch den Anstieg beim Kfz-Verkehr an den Landesstraßen L und B ist auch eine Annäherung an den Zeitraum „vor“ Corona gegeben. Im Jahr 2019 lag das durchschnittliche Verkehrsaufkommen noch rund 5 % über dem Jahr 2022.

Weitere Infos
zur Verkehrsent-
wicklung:



Straßenverkehr in Tirol

Verkehrsentwicklung





B 178 Unterflurtrasse Scheffau

Entwicklung Aufwand

Für den Neu- und Ausbau der Landesstraßen standen im Jahr 2021 rund 30,2 Mio. € sowie durch die Konjunkturoffensive in Folge der Covid-19-Pandemie zusätzlich 28,0 Mio. € zur Verfügung.

3,2 Mio. € wurden für Planungsleistungen aufgewendet.

Beiträge an die Landesforstdirektion, den Schutzwasserbau und die Wildbach- und Lawinverbauung wurden in der Höhe von € 2,7 Mio. geleistet.

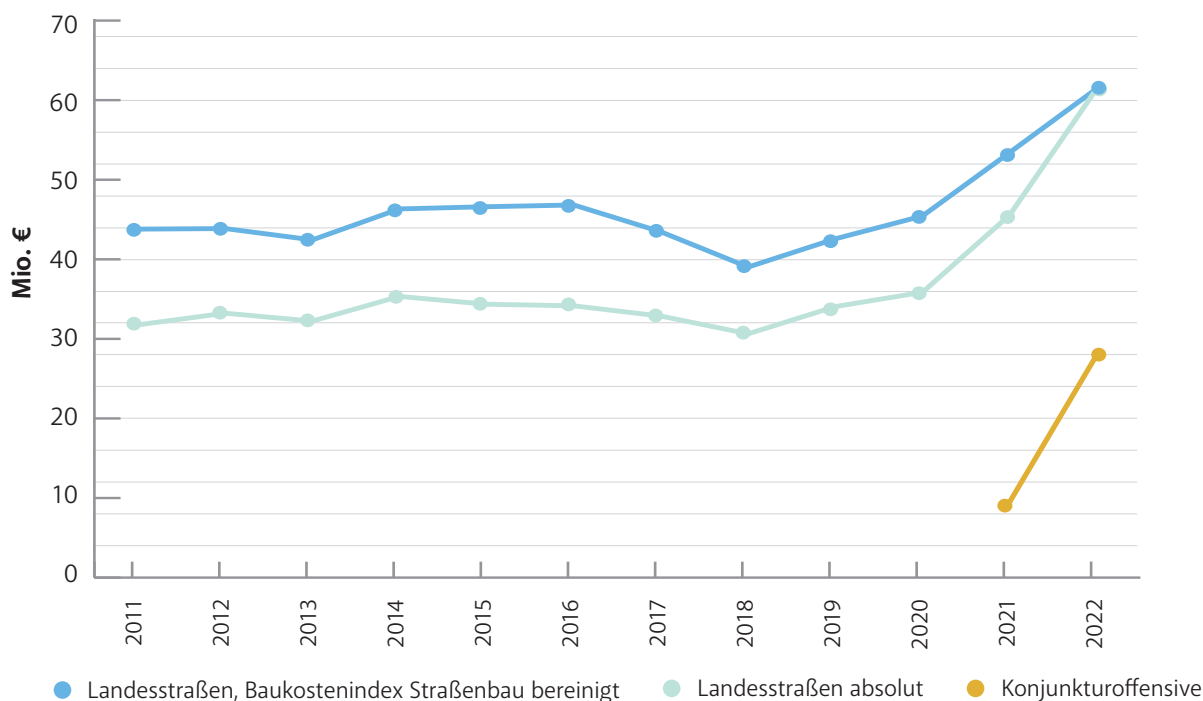
Für Straßenbauten von Gemeinden und Einzelinteressenten im Bereich der Landesstraßen wurden Beiträge in der Höhe von 0,3 Mio. € gewährt.

Der Ausbau und die Instandsetzung der Tiroler Alltagsradwege und Radwanderrouen wurde mit 6,9 Mio. € gefördert.

Mit dem auf Grund von Konjunkturbelebungsmaßnahmen erhöhten Budget ist es im Jahr 2022 gelungen, eine Reihe von Projekten zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und des Anrainerschutzes der Tiroler Bevölkerung umzusetzen.

Entwicklung Kosten

Neu- und Ausbau – Landesstraßen inkl. Planung



Die Landesstraße als Nachbar

Zufahrten an einer Landesstraße

Ein Anschluss einer nicht öffentlichen Zu- und Abfahrt von Grundstücken zu Landesstraßen bedarf der schriftlichen Zustimmung des Straßenverwalters. Als erste Ansprechpartner sind die jeweiligen Baubezirksämter zuständig. Für die Ausstellung einer Zufahrtsgestattung fällt ein Anerkennungszins an.

Leitungsverlegung im Landesstraßengrund

Grundsätzlich sind Leitungseinbauten möglichst außerhalb des Straßenquerschnittes anzustreben. Nur in Ausnahmefällen ist eine Leitungsverlegung im Straßenquerschnitt zulässig. Die Zustimmung wird nur auf jederzeitigen Widerruf erteilt. Als erste Ansprechpartner sind die jeweiligen Baubezirksämter zuständig. Für die Sondernutzung von Landesstraßengrund fällt je nach Art, Dimension, Länge etc. der Leitung ein entsprechender Anerkennungszins an.

Abstände zu Landesstraßen

Für Bauten im Schutzbereich an Landesstraßen ist neben der Baubewilligung der Standortgemeinde auch eine schriftliche Zustimmung des Straßenverwalters erforderlich. Vorgaben für die jeweiligen

Abstände sind im Vorfeld bei den jeweils zuständigen Baubezirksämtern einzuholen.

Hinweisschilder und Werbungen

Neben einer allfällig notwendigen naturschutzrechtlichen und straßenpolizeilichen Bewilligung bedarf ein Aufstellen einer Hinweistafel auf Landesstraßengrund auch einer gesonderten schriftlichen Bewilligung seitens der Landesstraßenverwaltung als Grundeigentümer.

Sondernutzungen, Unterbauung, Überführung einer Landesstraße etc.

In allen über die genannten Themenbereiche hinausgehenden Angelegenheiten steht die Abteilung Landesstraßen und Radwege, Sachgebiet Straßenerhaltung, für Abstimmungen zur Verfügung. Sämtliche Antragsformulare für Zufahrten, Leitungsverlegungen, Abstände und Werbeeinrichtungen inkl. der Auflistung der dafür notwendigen Unterlagen können im Internet heruntergeladen werden.

Leitfäden und Planungsgrundlagen für den Straßen- und Brückenbau:



B 171 Tiroler Straße, Kreisel Hall Brockenweg



Kontaktdaten

Baubezirksamt Kufstein

Baumgartnerstraße 9

6330 Kufstein

T +43 (0)5372 / 606 4802

F +43 (0)5372 / 606 74 4805

M bba.kufstein@tirol.gv.at



Baubezirksamt Lienz

Iseltaler Straße 1

9900 Lienz

T +43 (0)4852 / 6633 4902

F +43 (0)4852 / 6633 74 4905

M bba.lienz@tirol.gv.at



Baubezirksamt Innsbruck

Valiergasse 1c

6020 Innsbruck

T +43(0)512 / 508 4403

F +43(0)512 / 508 74 4405

M bba.innsbruck@tirol.gv.at



Baubezirksamt Reutte

Allgäuer Straße 64

6600 Reutte

T +43(0)5672 / 6996 4642

F +43(0)5672 / 6996 74 4645

M bba.reutte@tirol.gv.at



Baubezirksamt Imst

Eichenweg 40

6460 Imst

T +43 (0)5412 / 6996 4703

F +43 (0)5412 / 6996 74 4705

M bba.imst@tirol.gv.at



Sachgebiet Straßenerhaltung

Herrengasse 1–3

6020 Innsbruck

T +43 (0)512 / 508 4181

F +43 (0)512 / 508 74 4045

M strassenerhaltung@tirol.gv.at

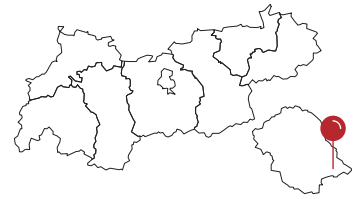




Aktuelle Bauvorhaben

B 111 Gailtalstraße, Zufahrt Weiler

 Erhöhung Verkehrssicherheit



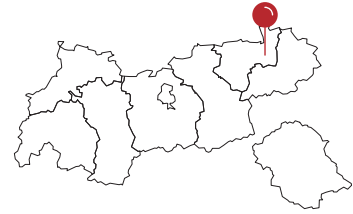
In der Gemeinde Obertilliach wurde aufgrund des schlechten Fahrbahnzustandes der gesamte Straßenkörper der B 111 Gailtalstraße saniert. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wurden eine Querungsstelle mit Mittelinsel sowie die Bushaltestellen neu errichtet.



Kosten:	€ 0,24 Mio. Land Tirol, € 0,20 Mio. Gemeinde Obertilliach
Gemeinde:	Obertilliach
Bauzeit:	März 2022 bis Juni 2022
Planung:	Baubezirksamt Lienz
Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
Firma:	Swietelsky AG

B 170 Brixentalstraße, Anschluss Kirchberg Mitte

 Erhöhung Verkehrssicherheit,
Verbesserung Verkehrsanbindung



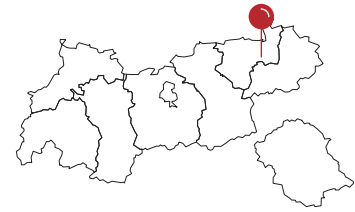
Durch das Bauvorhaben wurde für von Kitzbühel kommende Fahrzeuge die Möglichkeit geschaffen, von der B 170 Brixentalstraße in das Gemeindegebiet Kirchberg in Tirol abzufahren. Für die Anordnung eines dafür erforderlichen Rechtsabbiegestreifens musste der Knoten vom Portal der Umfahrung in Richtung Westen verschoben und eine Fußgängerunterführung verlängert werden. Die verbleibende Fläche zwischen der Rampe und der B 170 Brixentalstraße (ehemals Eichenhallenareal) wird einer gewerblichen Nutzung zugeführt.



Kosten:	0,26 Mio. € Land Tirol, 0,60 Mio. € Gemeinde Kirchberg
Gemeinde:	Kirchberg
Bauzeit:	Oktober 2020 bis August 2022
Planung:	Hirschhuber und Einsiedler OG, Pollhammer – Stöckl ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Kufstein
Firma:	Fröschl AG & Co. KG

B 170 Brixentalstraße, Verbreiterung Ritsch

 Verbesserung Verkehrsqualität



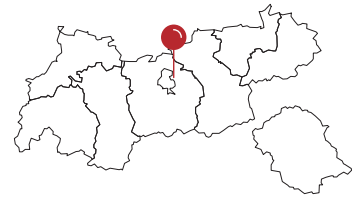
Im Gemeindegebiet von Hopfgarten im Brixental konnte nach dem Abbruch der Lederfabrik Ritsch die Engstelle an der B 170 Brixentalstraße östlich der Bahnunterführung beseitigt werden. Durch die Errichtung einer Mauer entlang der ÖBB wurde zudem Platz für die Errichtung eines beidseitigen Gehsteiges geschaffen. Die verbleibende Restfläche kann von der Gemeinde als Parkfläche genutzt werden.



Kosten:	€ 0,27 Mio. Land Tirol, € 0,23 Mio. Gemeinde Hopfgarten im Brixental
Gemeinde:	Hopfgarten im Brixental
Bauzeit:	September 2021 bis Juni 2022
Planung:	BauCon ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Kufstein
Firma:	Strabag AG

B 171 Tiroler Straße, Kreisverkehr Brockenweg

 Verbesserung Leistungsfähigkeit



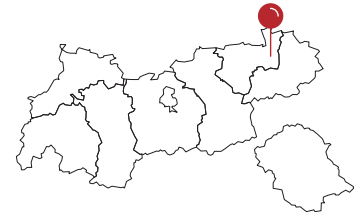
Um die Verkehrssicherheit in diesem vielfrequenzierten Kreuzungsbereich zu erhöhen und den Verkehr flüssiger am Knoten leiten zu können, wurde anstelle der früheren Ampelregelung eine Kreisverkehrsanlage mit 42 m Durchmesser errichtet. Im Zuge der Errichtung des Kreisverkehrs wurde die bestehende Brücke über den Haller Gießen abgetragen und zwei neue Brücken errichtet. Der Gießen fließt nun mit Alleinstellungsmerkmal durch die Mittelinsel des Kreisels, somit konnte neben der Sanierung eine ökologische Aufwertung des Gießens im Zuge des Bauprojekts umgesetzt werden.



Kosten:	€ 2,67 Mio. (65 % Land Tirol, 25 % Stadt Hall, 10 % Gramina GmbH & Co KG)
Gemeinde:	Hall in Tirol
Bauzeit:	Juli 2021 bis August 2022
Planung:	VI Plan ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Porr Bau GmbH

B 178 Loferer Straße, Unterflurtrasse Scheffau, Anbindung L 207

 Aufrechterhaltung Verkehrsrelationen,
Verbesserung Lärmschutz



Um die trennende Wirkung in der Gemeinde Scheffau und die Belastungen aus dem Verkehr auf die Anwohner zu reduzieren, wird die B 178 Loferer Straße in einem Teilstück künftig als Unterflurtrasse geführt. Der massive Umbau besteht aus mehreren Rampen- und Wannenbauwerken und dem Herzstück, einer rd. 430 m langen Unterflurtrasse. Des Weiteren werden drei Brücken sowie 500 lfm Lärmschutzwände neu errichtet, die Weißache, der Abwasserkanal, die Gashochdruckleitung und diverse Infrastrukturleitungen werden umgelegt.

Die Herstellung der Unterflurtrasse als wasserundurchlässige Betonkonstruktion erfolgt in offener Bauweise. Dabei muss der Grundwasserspiegel ca. 8 m abgesenkt werden. Für die Herstellung werden rd. 80.000 m³ Aushubmaterial abgetragen. Den Schlüsselabschnitt der Unterflurtrasse bildet

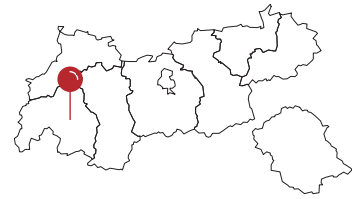
die Unterführung des Trattenbaches. Die L 207 Hintersteiner-See-Straße wird wiederum an die B 178 angeschlossen.



Kosten:	€ 40,0 Mio. (€ 38,5 Mio. Land Tirol und € 1,5 Mio. Gemeinde Scheffau)
Gemeinde:	Scheffau am Wilden Kaiser
Bauzeit:	Oktober 2021 bis Herbst 2024
Planung:	Planoptimo Büro Dr. Köll ZT GmbH, Baumann + Obholzer ZT GmbH, Büro Wasser & Umwelt, Dipl.-Ing. Thomas Sigl, ZSZ Ingenieure ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Kufstein
Firma:	Ing. Hans Bodner Bauges. m.b.H. & Co. KG

B 180 Reschenstraße, Unterführung Prutz

 Erhöhung Verkehrssicherheit und -qualität,
Verbesserung Lärmschutz



Die 2021 begonnenen Umbauarbeiten bei der Prutzer Innbrücke wurden 2022 mit der Herstellung des im Endausbau 360 m langen Unterführungsbauwerks fortgesetzt. Weiters wurde der Linksabbieger beim Sparmarkt am Beginn des Bauloses nach Norden verlegt und die Lärmschutzwand südlich des Knotens fertiggestellt.

Neben den beengten Platzverhältnissen stellt der hohe Grundwasserstand die Herausforderung vor Ort dar. Die Baugrube für die Unterführung reicht in eine Tiefe von 7 m unter den Grundwasserspiegel. Zur Ausführung kommt eine wasserdichte Baugrubenumschließung aus Großbohrpfählen mit einer Ausfachung aus Säulen und einer tiefliegenden Sohle, die aus einem Zement-Erdreich-Gemisch bestehen und im Düsenstrahlverfahren hergestellt werden.

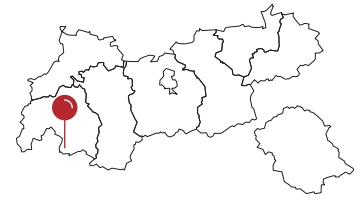
Um die Auswirkungen auf den Verkehr während der Bauarbeiten möglichst geringgehalten werden können, wurde eine zweispurige Umfahrungsstraße mit einer Länge von 400 m innseitig angelegt.



Kosten:	€ 32,0 Mio.
Gemeinde:	Prutz
Bauzeit:	August 2021 bis Herbst 2024
Planung:	Dipl.-Ing. Dr. techn. Christian Hamerle, Exenberger & Resch ZT GmbH
Geotechnik:	Geotechnik Tirol Consult GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	Ing. Hans Bodner Bauges.m.b.H. & Co. KG

B 185 Martinsbrucker Straße, Kehrenausbau Kehren 7 und 8

 Erhöhung Verkehrsqualität



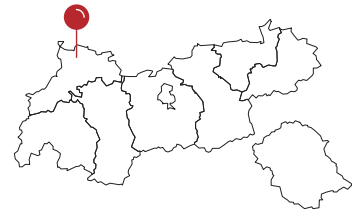
An der Martinsbrucker Straße wurden im Jahr 2022 die Kehren 7 und die Kehre 8 ausgebaut. Die Bestandskehren wiesen einen zu geringen Kurvenradius auf, sodass es bei größeren Fahrzeugen insbesondere mit Anhänger immer wieder zu Problem gekommen ist. Durch den Ausbau der beiden Kehren konnte die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs auf der Martinsbrucker Straße deutlich erhöht werden. In beiden Kehren erfolgt der Ausbau durch die Errichtung von Hangbrücken und Stützmauern. Der Straßenunterbau und die Entwässerung wurden im Baulosbereich ebenfalls erneuert bzw. angepasst.



Kosten:	€ 1,3 Mio.
Gemeinde:	Nauders
Bauzeit:	Juli 2022 bis November 2022
Planung:	Baubezirksamt Imst, tragwerk zt gmbh
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	Ing. Berger + Brunner Bauges.m.b.H.

B 199 Tannheimer Straße, Lawinenschutz Haldensee

 Erhöhung Verkehrssicherheit,
Schutz vor Naturgefahren



Aufgrund von diversen Lawinenereignissen mussten in diesem Bereich entsprechende Schutzmaßnahmen errichtet werden. Dazu wurde zunächst ein bestehender Wanderweg zu einem Forstweg ausgebaut. Entlang des Forstweges wurde in weiterer Folge ein rd. 190 m langes Lawinenschutznetz errichtet.

Neben der Erhöhung der Sicherheit der Verkehrsteilnehmer wird hiermit die ganzjährige Erreichbarkeit der nordwestlichen Gemeinden des Tannheimer Tales – eine örtliche Umfahrungsmöglichkeit über das niederrangige Straßennetz während

Sperren wegen Lawinengefährdung besteht an dieser Stelle nicht – erreicht. Zusätzlich wird der Uferbegleitweg entlang des Haldensees geschützt.



Kosten:	€ 0,65 Mio.
Gemeinde:	Nesselwängle
Bauzeit:	April 2022 bis August 2022
Planung:	Ingenieurbüro Schönherr
Bauleitung:	Baubezirksamt Reutte
Firma:	HTB Bauges.m.b.H.

Marktgemeinde Fulpmes, Obere Margarethenbachbrücke

 Schutz vor Naturgefahren,
Wiederherstellung Verkehrsverbindung



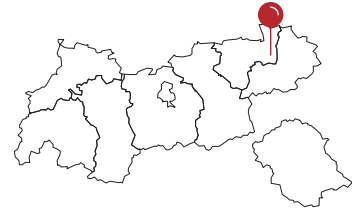
Neubau einer integralen, tief gegründeten Stahlbetonrahmenbrücke mit einer Gesamtlänge von 19,80 m und einer Brückenbreite von 8,00 m als Ersatzherstellung für die beim Hochwasser Juli 2022 zerstörte Bestandsbrücke.



Kosten:	€ 0,66 Mio. (Gemeinde Fulpmes)
Gemeinde:	Fulpmes
Bauzeit:	August 2022 bis Dezember 2022
Planung:	Dipl.-Ing. Dr. techn. Herbert Haller
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Porr Bau GmbH

Gemeinde Jochberg, Erschließungsstraße Riesern

 Erhöhung Verkehrsqualität



Die Erschließungsstraße Riesern in der Gemeinde Jochberg verbindet den Ortsteil Oberhausen mit der B 161 Pass-Thurn-Straße. Die Straße hat eine Länge von 800 m mit einer Fahrbahnbreite von 5,0 m. Die maximale Längsneigung der Straße beträgt 12 %. Über zwei Kehren windet sich die Straße über 100 Höhenmeter zum Ortsteil Oberhausen. Im Zuge des Bauvorhabens werden ein Oberflächenwasserkanal und diverse Infrastrukturleitungen mitverlegt und eine moderne energiesparende Straßenbeleuchtung installiert.



Kosten:	€ 5,0 Mio. (Gemeinde Jochberg)
Gemeinde:	Jochberg
Bauzeit:	Sommer 2022 bis Sommer 2023
Planung:	Klingler ZT-GmbH, Dipl.-Ing. Thomas Sigl, Grund & Boden Geotechnik GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Kufstein
Firma:	Strabag AG, HTB Bauges.m.b.H.

L 6 Tuxer Straße, Umgestaltung Vorderlanersbach

 Erhöhung Verkehrssicherheit



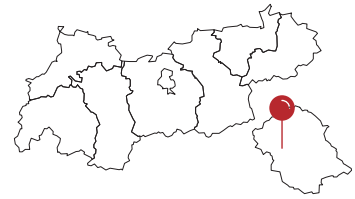
Im Gemeindegebiet von Tux wurde auf der L 6 Tuxer Straße der gesamte Straßenoberbau und die Entwässerung der Fahrbahn erneuert. Um die Verkehrssicherheit für Fußgänger zu erhöhen, wurde der Gehsteig gegenüber der Fahrbahn mit einem erhöhten Randstein errichtet. Die Busbuchten wurden optimiert und adaptiert, weitere Parkmöglichkeiten wurden geschaffen.



Kosten:	€ 0,68 Mio. Land Tirol, € 0,24 Mio. Gemeinde Tux
Gemeinde:	Tux
Bauzeit:	April 2022 bis September 2022
Planung:	Baubezirksamt Innsbruck
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Porr Bau GmbH, Strabag AG

L 25 Defereggentalstraße, Moosergraben-/Mellitzgrabengalerie

 Schutz vor Naturgefahren,
Aufrechterhaltung Verkehrsverbindung



Um die ganzjährige sichere Erreichbarkeit des Defereggentals zu gewährleisten, errichtete die Landesstraßenverwaltung an der L 25 Defereggentalstraße 2 Galerien. Im Bereich der Querung Moosbach wird die Landesstraße künftig durch den Neubau der ca. 150 m langen Moosergrabengalerie in Kombination mit entsprechenden Leitdämmen vor Lawinen geschützt. Der Moosbach wird zukünftig in einem Gerinne über die Galerie geführt.

Im Bereich des Mellitzgrabens wird die L 25 Defereggentalstraße durch den Neubau der ca. 180 m langen Mellitzgrabengalerie vor Lawinen und Steinschlägen geschützt.



Kosten:	€ 13,3 Mio. (Land Tirol € 12,3 Mio., Gemeinden Hopfgarten, St. Veit und St. Jakob jeweils 1/3 Mio.)
Gemeinde:	St. Veit in Defereggental, Hopfgarten in Defereggental
Bauzeit:	März 2021 bis Mai 2023
Planung:	Hirschhuber und Einsiedler OG, Dipl.-Ing. Thomas Sigl
Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
Firma:	Ing. Hans Bodner Bauges.m.b.H. & Co. KG

L 27 Nikolsdorfer Straße, Neubau Gantschenbachbrücke

 Erhöhung Verkehrssicherheit



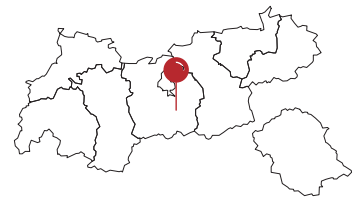
Innerhalb von nur 60 Arbeitstagen konnte die bestehende Gantschenbachbrücke mit Holzbedielung durch eine neue Stahlbetonbrücke mit 9 Meter Spannweite auf Mikropfahlgründung erneuert werden. Die Stahlträger der Bestandsbrücke wurden kosteneffizient als Lehrgerüst für die Schalung des neuen Tragwerks verwendet. Zur Steigerung der Verkehrssicherheit wurden in den Anschlussbereichen der Brücke die Kuppenausrundungen der L 27 Nikolsdorfer Straße verbessert.



Kosten:	€ 0,5 Mio.
Gemeinde:	Nikolsdorf
Bauzeit:	September bis Dezember 2022
Planung:	Aschaber ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
Firma:	Swietelsky AG

L 38 Ellbögener Straße, Riggelesbach – Pfons

 Erhöhung Verkehrssicherheit



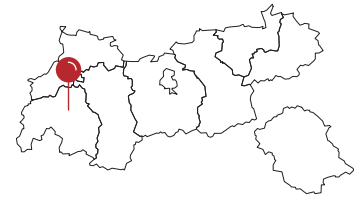
Durch den Vollausbau der ehemals einstreifigen Fahrbahn der Landesstraße nördlich des ehemaligen Gemeindegebiets von Pfons können künftig im gesamten Abschnitt auch Begegnungen größerer Fahrzeuge abgewickelt werden. Begleitend zur Landesstraße wurde ein kombinierter Geh- und Radweg errichtet, um auch die Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer zu erhöhen.



Kosten:	€ 1,8 Mio. Land Tirol, € 0,31 Mio. Gemeinde Matrei am Brenner (ehemals Pfons)
Gemeinde:	Matrei am Brenner (ehemals Pfons)
Bauzeit:	Februar bis Oktober 2022
Planung:	DI Dr. techn. Christian Hamerle, Morass-Steiner ZT GmbH, in.ge.na. DI Mag. Eichhorn ZT-Gesellschaft KG
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Fröschl AG & Co KG

L 76 Landecker Straße, Schlossgalerie

 Schutz vor Naturgefahren



Das größte Bauvorhaben der Landesstraßenverwaltung im Tiroler Oberland der Jahre 2021 und 2022 wurde trotz großer Steinschlaggefährdung unfallfrei im Oktober 2022 abgeschlossen.

Die Galerie mit einer Gesamtlänge von 722 m wurde bis zu 5,5 m hoch überschüttet, die darunter befindliche Hangbrücke weist eine Länge von 555 m auf. Den Unterbau für beide Bauwerke bilden bis zu 23 m hohe Stützenscheiben, die im steilen Abhang zum Inn hergestellt werden mussten. Jede dieser Stützenscheiben wird auf 10 Stück Mikropfählen mit einer Länge von bis zu 26 m gegründet.

Eine große Herausforderung stellten die umfangreichen Felssicherungsarbeiten in den steilen Hängen oberhalb der Straße in Höhen von bis zu 100 Meter

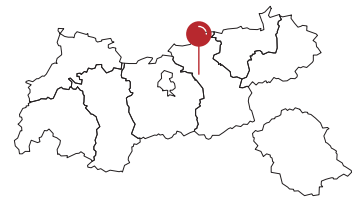
dar. Für den Umbau des Knotens Abfahrt Fließerau und den Ausbau der Auffahrt zur Sonnensiedlung waren eine Bewehrte-Erde-Konstruktion mit einer Gesamthöhe von rund 16 m und mehrere Stützmauern herzustellen.



Kosten:	€ 38,0 Mio.
Gemeinden:	Landeck und Fließ
Bauzeit:	März 2020 bis Oktober 2022
Planung:	Hirschhuber und Einsiedler OG, Baumann + Obholzer ZT GmbH
Geotechnik:	Geotechnik Henzinger ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	Strabag AG

L 222 Vomper Straße, Gehsteig Ortsdurchfahrt Terfens

 Erhöhung Verkehrssicherheit



In einem Gemeinschaftsprojekt der Gemeinde Terfens und der Landesstraßenverwaltung wurde der Gehsteig entlang der L 222 Vomper Straße von Ortsanfang bis Ortsende in Terfens mit einer Mindestbreite von 1,50 m errichtet. Lediglich in zwei Bereichen musste der Gehsteig punktuell verschmälert werden.

Im Zuge des Bauvorhabens wurden sowohl der Kirch- als auch der Dorfplatz neugestaltet, um die Aufenthaltsqualität der Bürger zu verbessern.



Kosten:	€ 0,52 Mio. Land Tirol, € 0,35 Mio. Gemeinde Terfens
Gemeinde:	Terfens
Bauzeit:	Mai 2021 bis Dezember 2022
Planung:	Hirschhuber und Einsiedler OG
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Strabag AG

L 266 Bschlaber Straße, Linienkorrektur Mairs Gröben

 Erhöhung Verkehrssicherheit



Die unstetige Linienführung der L 266 Bschlaber Straße war seit jeher durch die westlich gelegene Lawinenschutzgalerie „Kleiner Gröben“ bzw. die östlich gelegene „Mühltalbrücke“ als Zwangspunkte geprägt. Die Neutrassierung wurde nunmehr dem Stand der Technik entsprechend vorgenommen. In diesem Zuge wurden Entwässerungseinrichtungen für die Ableitung der Oberflächenwässer zeitgemäß adaptiert bzw. ergänzt. Weiters werden Leitungsverlegungen seitens der Gemeinde Pfafflar (Breitband) und der Elektrizitätswerke Reutte AG (Strom) durchgeführt zur Verbesserung der Versorgungssicherheit (Breitband, Strom) der Gemeinde Pfafflar.



Kosten:	€ 0,33 Mio. Land Tirol, € 0,03 Mio. Gemeinde Pfafflar, € 0,03 Mio. EW Reutte AG
Gemeinden:	Pfafflar
Bauzeit:	März bis Juli 2022
Planung:	Baubezirksamt Reutte
Bauleitung:	Baubezirksamt Reutte
Firma:	Ing. Hans Bodner Bauges. m.b.H. & Co. KG

L 273 Villgratentalstraße, Maxer – Kalkstein Baulos 2

 Verbesserung Straßenzustand



Auf einer Länge von 1 km wurde der gesamte Oberbau der L 273 Villgratentalstraße mittels maschineller Zementstabilisierung inklusive Asphalterneuerung saniert und auf den Stand der Technik gebracht.



Kosten:	€ 0,77 Mio.
Gemeinde:	Innervillgraten
Bauzeit:	April bis Juli 2022
Planung:	Baubezirksamt Lienz
Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
Firma:	Swietelsky AG

L 273 Villgratentalstraße, Ortsausfahrt Innervillgraten, Gasse

 Erhöhung Verkehrsqualität



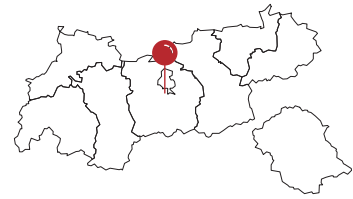
Aufgrund von Fahrbahnschäden wurde die Fahrbahn der L 273 Villgratentalstraße saniert und in diesem Zuge wurde die Landesstraße auf eine Regelbreite von 5,50 m ausgebaut. Die bestehenden Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs wurden neu adaptiert bzw. auf den Stand der Technik gebracht.



Kosten:	Land Tirol € 0,46 Mio., Gemeinde € 0,016 Mio.
Gemeinde:	Innervillgraten
Bauzeit:	Mai bis August 2022
Planung:	Baubezirksamt Lienz
Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
Firma:	Porr Bau AG

L 304 Neugötzener Straße, Neugestaltung Ortsdurchfahrt Mutters, Bauabschnitt 1

 Erhöhung Verkehrssicherheit



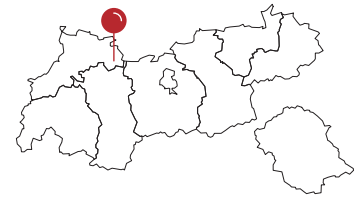
Im Zuge der Neugestaltung der Ortsdurchfahrt Mutters wurde im ersten Bauabschnitt der gesamte Straßenunterbau der L 304 Neugötzener Straße inklusive Entwässerung erneuert. Durch die Errichtung der südseitigen Steinschlichtung wurde die Fahrbahn so verbreitert, dass die Begegnung von Bussen künftig ohne Benützung des Gehsteiges möglich ist. Um die Sicherheit der Fußgänger zu erhöhen und die Abgrenzung zwischen Landesstraße und Gehsteig zu verdeutlichen, wurde der Gehsteig gegenüber der Fahrbahn mit einem erhöhten Randstein errichtet. Der zweite Bauabschnitt wird im Jahr 2023 ausgeführt.



Kosten:	€ 1,3 Mio. Land Tirol, € 0,4 Mio. Gemeinde Mutters, € 0,2 Mio. IKB AG
Gemeinde:	Mutters
Bauzeit:	September 2021 bis August 2022
Planung:	IBH Ingenieurbüro Haller, Morass-Steiner ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Fröschl AG & Co KG

L 391 Ehrwalder Straße, Ortsdurchfahrt Biberwier

 Erhöhung Verkehrssicherheit



In insgesamt fünf Bauabschnitten wurden in den Jahren 2021 und 2022 umfangreiche Straßen-, Leitungs- und Brückenbauarbeiten durchgeführt. Dabei erfolgte die völlige Erneuerung der Asphalt- und Frostkofferlagen, der Straßenentwässerungseinrichtungen, der Gehsteig- und Gehwegenanlagen inkl. Anlagen des Kraftfahrlinienverkehrs, die Erneuerung diverser Leitungseinbauten (Trinkwasser, Lichtwellenleiter, Straßenbeleuchtung, Oberflächenwasserkanal, Stromleitungen, Telekommunikationseinrichtungen etc.) sowie die Sanierung der Feuerbach- und der Jaklesbrücke.

Durch die Maßnahmen wurde die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer wesentlich erhöht und eine

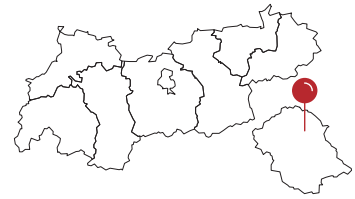
deutliche Verbesserung der Versorgungssicherheit (Trinkwasser, Breitband, Strom etc.) der Gemeinde Biberwier erreicht.



Kosten:	€ 1,31 Mio. Land Tirol, € 0,99 Mio. Gemeinde Biberwier, € 0,24 Mio. EW Reutte AG
Gemeinde:	Biberwier
Bauzeit:	Mai 2021 bis Juli 2022
Planung:	Baubezirksamt Reutte
Bauleitung:	Baubezirksamt Reutte
Firma:	Ing. Berger + Brunner Bauges.m.b.H.

L 393 Kienburger Straße, Ortsdurchfahrt Huben

 Erhöhung Verkehrssicherheit,
Verbesserung ÖV-Qualität



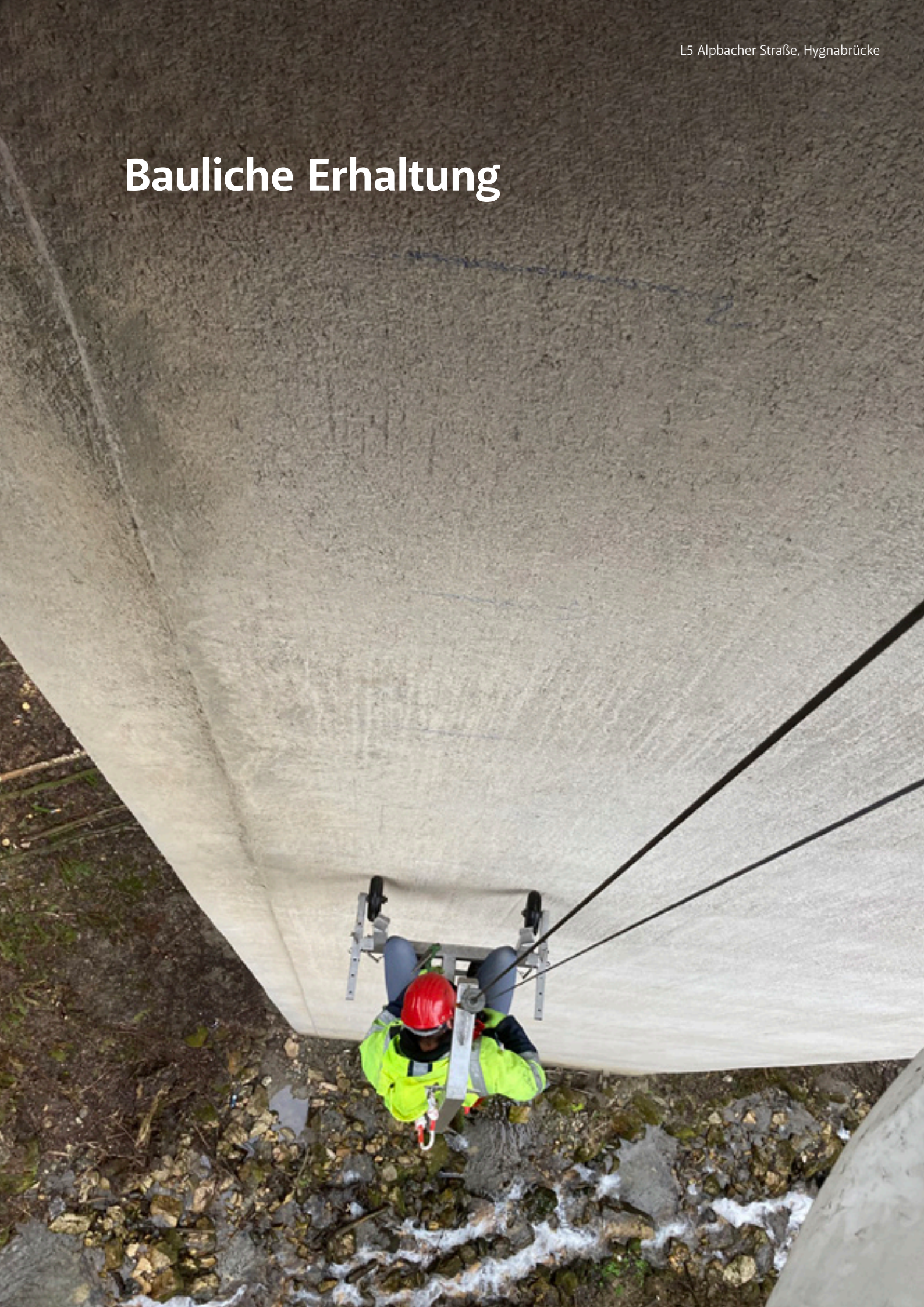
Im Ortsteil Huben der Marktgemeinde Matri in Osttirol wurde der Oberbau der L 393 Kienburger Straße neu hergestellt, des Weiteren wurde ein Busterminal für den öffentlichen Nahverkehr errichtet. Die Entwässerung der Landesstraße wurde durch die Errichtung von Versickerungsbecken auf den Stand der Technik gebracht.

Fertigstellung erst April 2023 (Asphaltdecke fehlt noch, am Sickerbecken sind noch geringfügige Arbeiten offen).



Kosten:	Land Tirol € 0,85 Mio., Gemeinde € 0,38 Mio., LWL € 0,022 Mio.
Gemeinde:	Matri in Osttirol
Bauzeit:	Juli 2022 bis April 2023
Planung:	Hirschhuber und Einsiedler OG, Passer & Partner ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
Firma:	Osttiroler Asphalt Hoch- und Tiefbauunternehmung GmbH

Bauliche Erhaltung



Entwicklung Aufwand



Die erneuerte Asphaltdeckschicht steht auf der B 178 Loferer Straße den VerkehrsteilnehmerInnen zur Verfügung.

Für die bauliche Straßenerhaltung des Landesstraßennetzes (Landesstraßen B und Landesstraßen L) standen im Jahr 2022 rund 22,4 Mio. € zur Verfügung.



61

Asphaltbauvorhaben



69 km

Straße neu asphaltiert

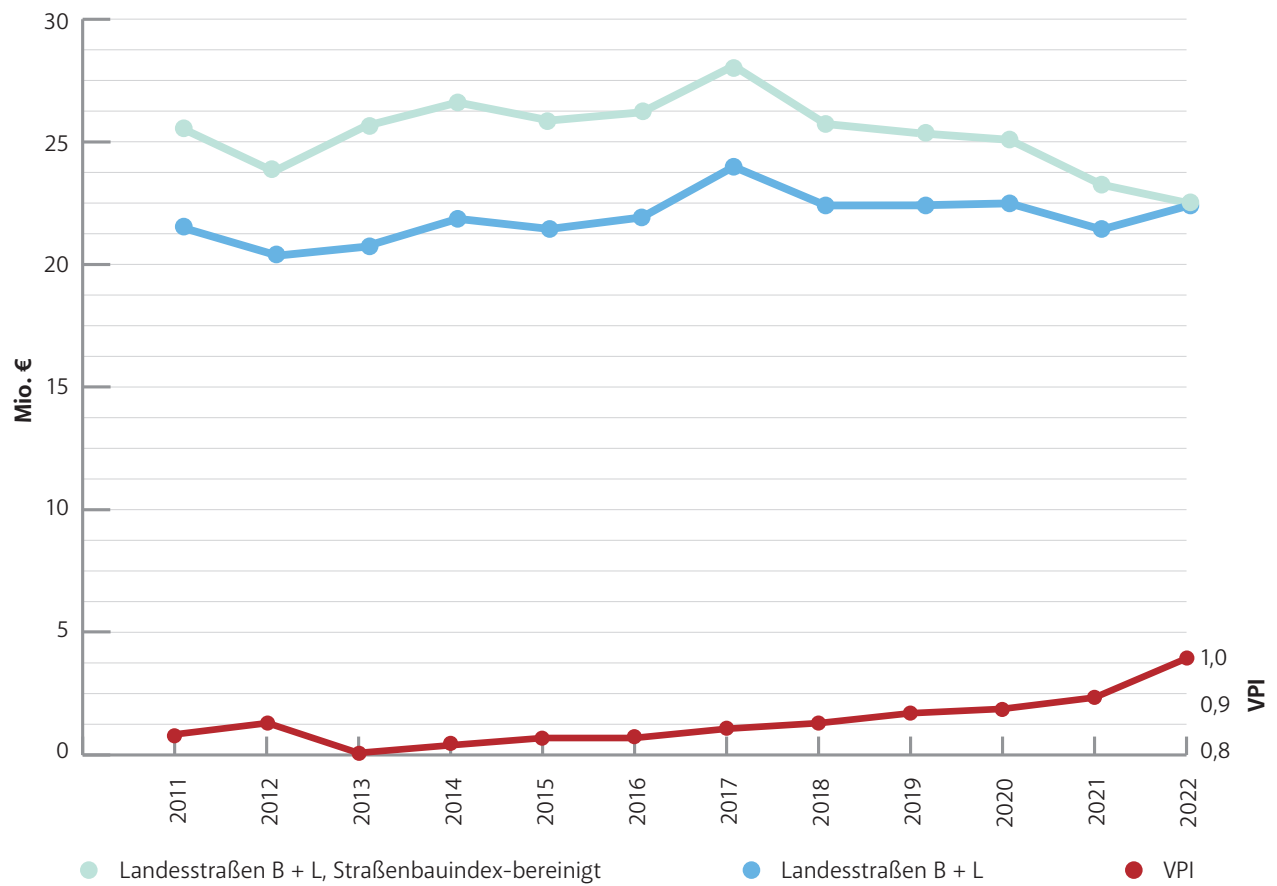


Bauliche Erhaltung 2022:

€ 22,3 Mio.	Gesamtausgaben
€ 13,8 Mio.	für Asphaltbauvorhaben und Mauern
€ 4,7 Mio.	für Brücken und Tunnel
€ 1,4 Mio.	für elektromaschinelle Anlagen
€ 2,4 Mio.	für hochbauliche Anlagen

Entwicklung Kosten

Bauliche Erhaltung – Landesstraßen B und L



Die B 172 Walchseeestraße wird für eine neue Asphaltschicht vorbereitet

Erhaltungsmanagement

Zur Abschätzung des erforderlichen Erhaltungsbedarfes und für die Ableitung von systematischen und nachvollziehbaren Erhaltungsstrategien haben sich in den letzten zwei Jahrzehnten Erhaltungsmanagement-Systeme (EMS) entwickelt. Wesentliche Module dieser Systeme sind **Straßenzustandserfassungen** und die Ableitung von **optimierten Erhaltungsstrategien**.

Vorteile:

- Dokumentation des Straßenzustandes hinsichtlich Struktur und Fahrkomfort
- Objektive Grundlagen zur Maßnahmenentscheidung (Bauprogramm)
- Prognose des Zustandsverlaufes

Seit 2005 wird eine kontinuierliche Zustandserfassung als kombinierte messtechnische und visuelle Zustandserfassung aller Landesstraßen durchgeführt. Seit dem Jahr 2010 wird die messtechnische Zustandserfassung (Längsebenheit, Querebenheit) durch den TÜV Rheinland mit dem System Argus durchgeführt. Die erfassten Daten werden in eine spezielle, auf die lokalen Verhältnisse in Tirol abgestimmte EMS-Software eingepflegt und optimierte und langfristige Erhaltungsstrategien errechnet.

Im Jahr 2022 wurde das Landestraßennetz im Baubezirksamt Reutte erfasst, im Jahr 2023 ist die Erfassung der Landesstraßen im Baubezirksamt Innsbruck vorgesehen.

© Schniering GmbH



Ausgewählte Asphaltbelagsbauvorhaben

Im Zuge von Belagssanierungen werden einerseits neue Asphaltdecken aufgebracht. Bei mangelnder Tragfähigkeit und/oder einem entsprechenden Schadensbild kann auch der Austausch der bituminösen Tragschicht erforderlich werden. Auch Erneuerungen mit Austausch der ungebundenen

Tragschichten und Erneuerung der Entwässerung zählen zu den Erhaltungsbauvorhaben.

Nachfolgend werden einige ausgewählte Belagsbauvorhaben präsentiert.

B 100 Drautalstraße, ODF Lienz, Leonardo – Hassler

👉 Sanierung von Spurrinnen und Schadstellen in der Fahrbahn

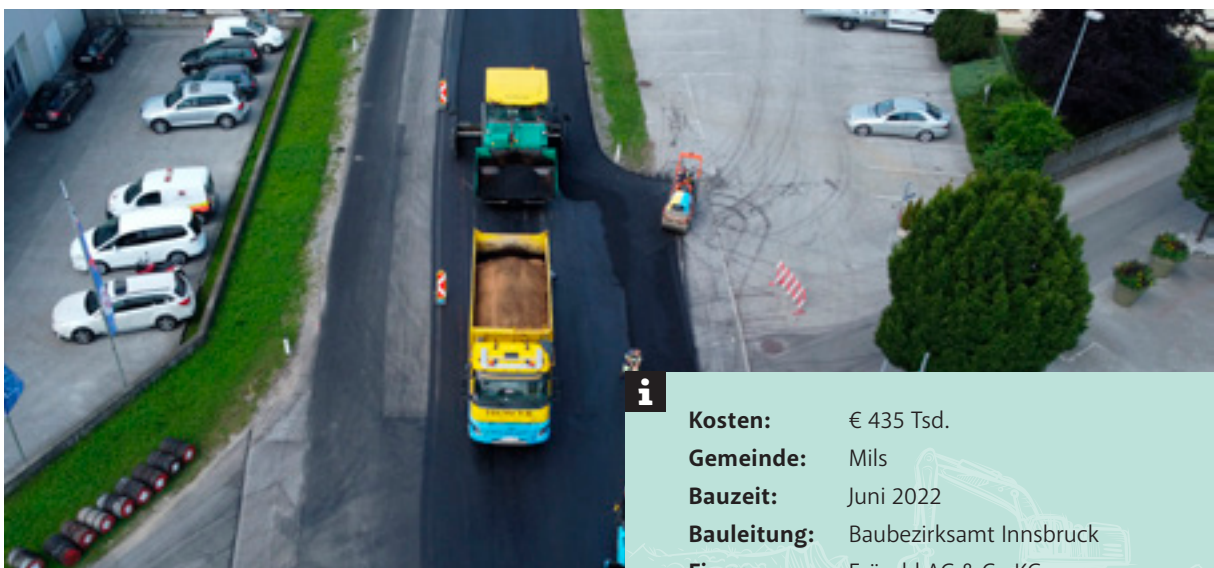
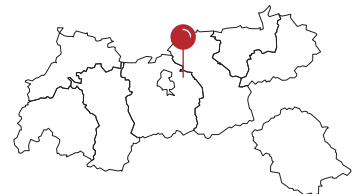


Kosten: € 710 Tsd.
Gemeinde: Lienz
Bauzeit: April bis Mai 2021
Bauleitung: Baubezirksamt Lienz
Firma: OSTA Osttiroler Asphalt Hoch- und Tiefbauunternehmen GmbH

Abtrag der bestehenden Asphaltdecke

B 171 Tiroler Straße Volderer Innbrücke – Remmelrainbrücke

👉 Sanierung von Spurrinnen in der Fahrbahn



Kosten: € 435 Tsd.
Gemeinde: Mils
Bauzeit: Juni 2022
Bauleitung: Baubezirksamt Innsbruck
Firma: Fröschl AG & Co KG

Händischer Asphalteinbau im Kreuzungsbereich

B 171 Tiroler Straße, Trankhütte – Karrer Höhe

 Fahrbahnerneuerung zur Beseitigung von
Fahrbahnverdrückungen



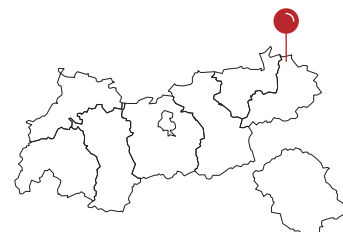
Anlieferung des Asphaltmischgutes an den Asphaltfertiger
mit LKW mit Asphaltbirne

i

Kosten: € 301 Tsd.
Gemeinde: Karres
Bauzeit: April 2022
Bauleitung: Baubezirksamt Imst
Firma: Swietelsky AG

B 172 Walchseestraße, Außerkapelle – Bichlach

 Beseitigung von Fahrbahnschäden



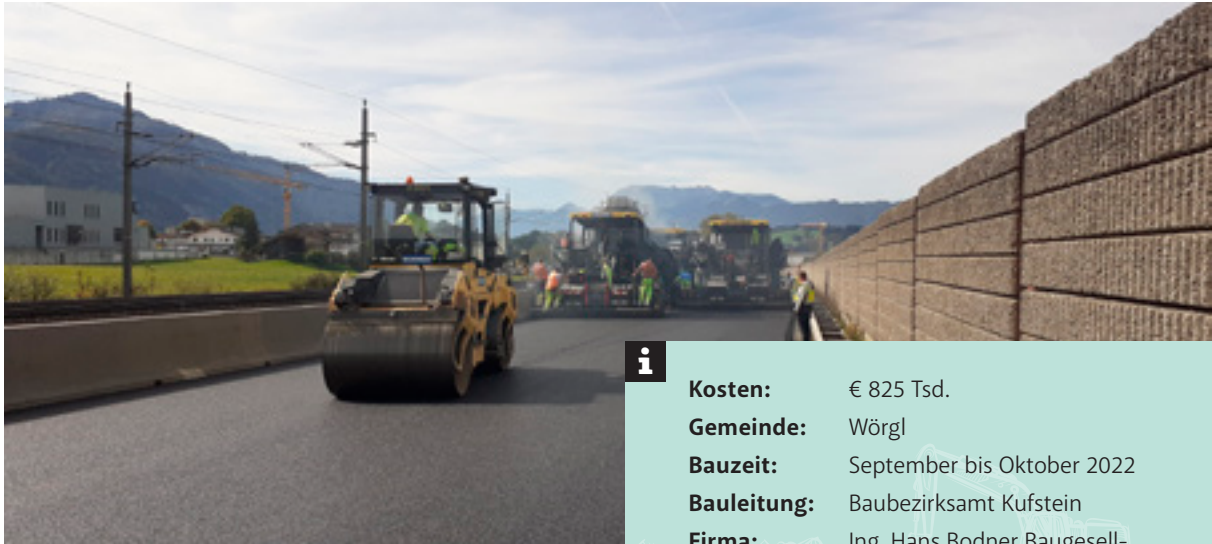
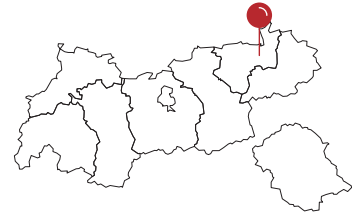
i

Kosten: € 256 Tsd.
Gemeinde: Kössen
Bauzeit: Mitte Mai bis Mitte Juni 2022
Bauleitung: Baubezirksamt Kufstein
Firma: Fröschl AG & Co KG

Vorbereitung des Asphaltfertigers für die Herstellung der
Deckschicht

B 178 Loferer Straße, Umfahrung Bruckhäusl

👉 Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Belagssanierung



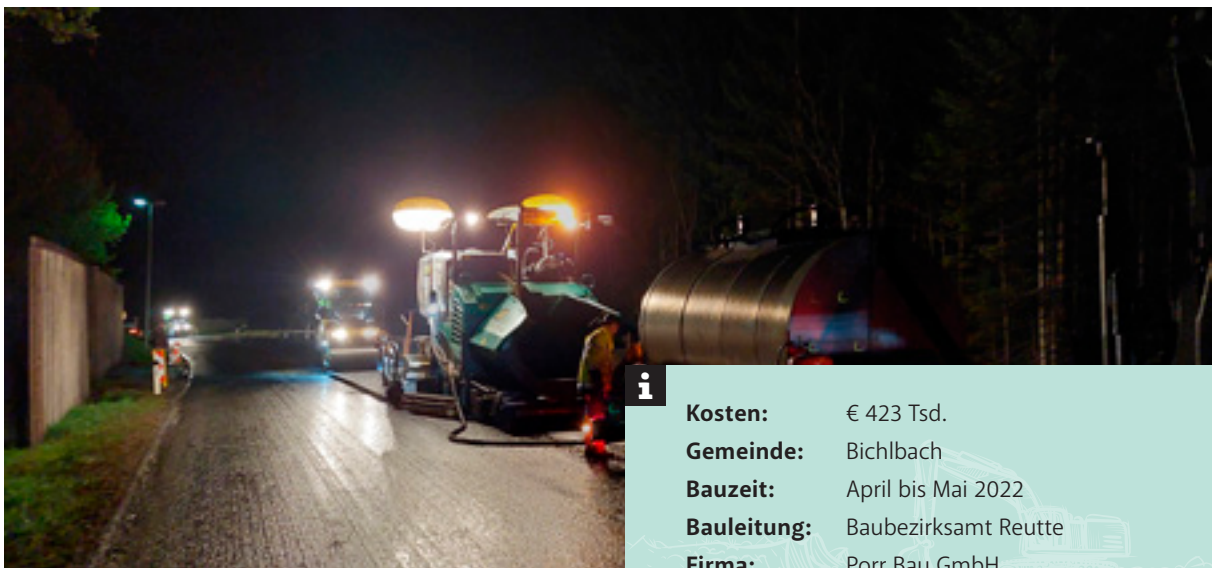
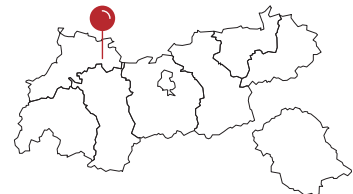
Nahtloser Deckeneinbau mit Hilfe zweier gestaffelt fahrender Asphaltfertiger



Kosten: € 825 Tsd.
Gemeinde: Wörgl
Bauzeit: September bis Oktober 2022
Bauleitung: Baubezirksamt Kufstein
Firma: Ing. Hans Bodner Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG

B 179 Fernpassstraße, Rollenmühlsteig

👉 Beseitigung von Fahrbahnschäden zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit



Kosten: € 423 Tsd.
Gemeinde: Bichlbach
Bauzeit: April bis Mai 2022
Bauleitung: Baubezirksamt Reutte
Firma: Porr Bau GmbH

Nachteinbau der Asphaltdecke auf der B 179

B 183 Stubaitalstraße, Zeggerbrücke – Beginn L 232

👉 Sanierung von Spurrillen, Asphalttrissen und Unebenheiten
zur Erhöhung der Verkehrssicherheit



Kosten: € 262 Tsd.
Gemeinde: Neustift im Stubaital
Bauzeit: Mai bis Juni 2022
Bauleitung: Baubezirksamt Innsbruck
Firma: Rieder Asphaltges.m.b.H. & Co KG

Übergabe des Asphaltmischgutes an den Asphaltfertiger

B 186 Ötztalstraße, Aufstieg nach Zwieselstein

👉 Beseitigung einer Unfallhäufungsstelle mit Unterstützung
des Verkehrssicherheitsfonds des Landes Tirols



Kosten: € 107 Tsd.
Gemeinde: Sölden
Bauzeit: Mai 2022
Bauleitung: Baubezirksamt Imst
Firma: Swietelsky AG

Asphaltierung in der Steigungsstrecke

L 6 Tuxer Straße, Aufstieg Hintertux und Einfahrt Hintertux

👉 Erhöhung Verkehrssicherheit durch Neuasphaltierung

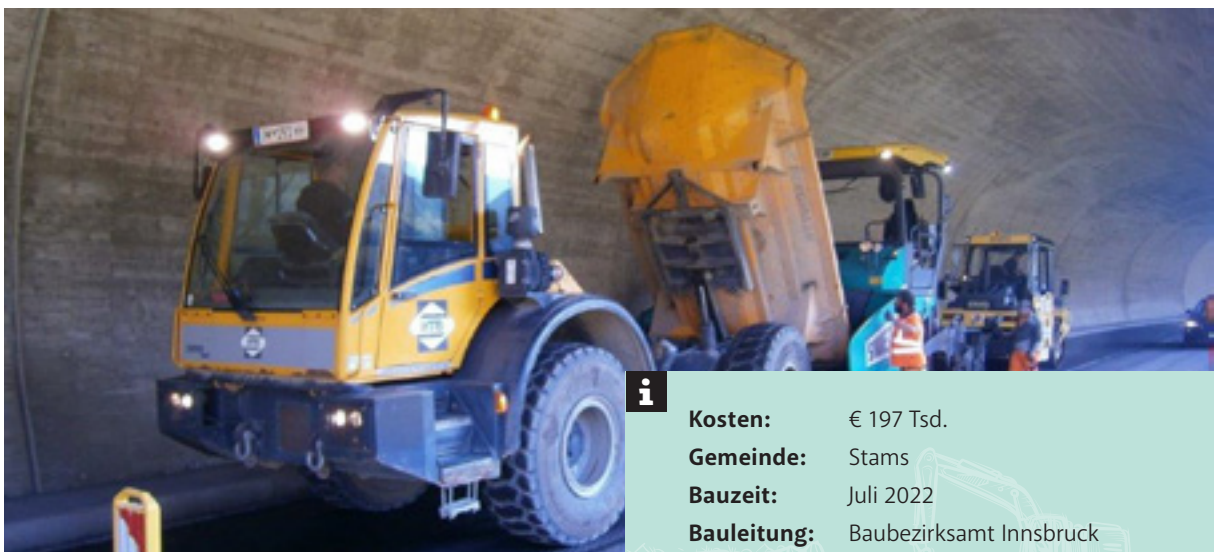


Kosten: € 270 Tsd.
Gemeinde: Tux
Bauzeit: Juni bis Juli 2022
Bauleitung: Baubezirksamt Innsbruck
Firma: Rieder Asphaltges.m.b.H. & Co KG

Einbau der Asphaltdecke an einem heißen Sommertag

L 13 Sellraintalstraße, Rauheneckgalerie – Mugkögelegalerie

👉 Sanierung von Spurrillen, Asphalttrissen und Unebenheiten zur Erhöhung der Verkehrssicherheit



Kosten: € 197 Tsd.
Gemeinde: Stams
Bauzeit: Juli 2022
Bauleitung: Baubezirksamt Innsbruck
Firma: Swietelsky AG

Baustellenlogistik bei eingeschränkter Aufkipphöhe in der Galerie

L 21 Berwang-Namloser Straße, Bannholzkapelle

👉 Verbesserung der Fahrbahnoberfläche im Rahmen der
baulichen Sanierung einer Unfallhäufungsstelle

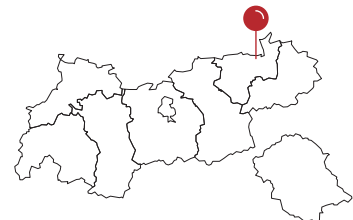


Kosten: € 235 Tsd.
Gemeinde: Stanzach
Bauzeit: Juli 2022
Bauleitung: Baubezirksamt Reutte
Firma: Swietelsky AG

Nahtloser Deckeneinbau mit zwei Asphaltfertigern

L 37 Thierseestraße, Ortsdurchfahrt Landl

👉 Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Belags- und
teilweiser Gehsteigsanierung



Kosten: € 220 Tsd.
Gemeinde: Thiersee
Bauzeit: August bis Oktober 2022
Bauleitung: Baubezirksamt Kufstein
Firma: Ing. Hans Bodner
Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG

Neu markierter und sanierter Straßenabschnitt nach
Fertigstellung

L 65 Oberinntalstraße, Steinbrücken – GA Tösens

☞ Durch Beseitigung von Fahrbahnschäden wurde die Verkehrssicherheit erhöht



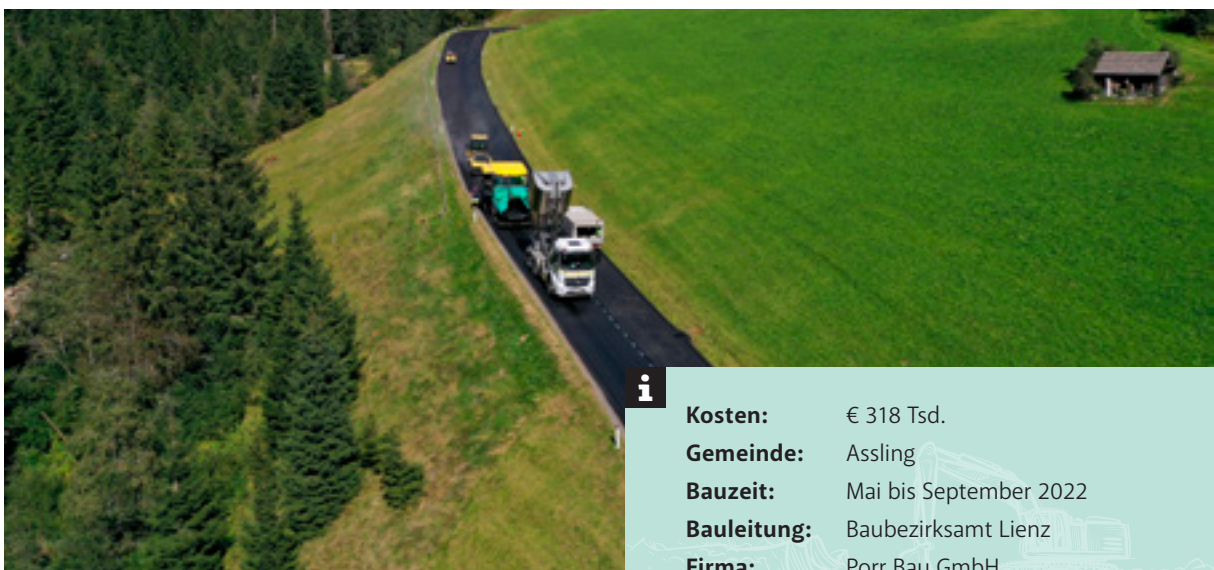
Die Asphalttragschicht wird halbseitig eingebaut und verdichtet.



Kosten: € 300 Tsd.
Gemeinde: Tösens
Bauzeit: Mai 2022
Bauleitung: Baubezirksamt Imst
Firma: Swietelsky AG

L 324 Pustertaler Höhenstraße, Kristeintal

☞ Verkehrssicherheit erhöht durch griffige Asphaltdeckschicht



Kosten: € 318 Tsd.
Gemeinde: Assling
Bauzeit: Mai bis September 2022
Bauleitung: Baubezirksamt Lienz
Firma: Porr Bau GmbH

Einbau der Asphaltdeckschicht

Bauwerksinstandsetzung

Neben klassischen Instandsetzungen von Bauwerksmängeln an Brücken, Tunneln und Galerien sind auch Umbau-, Verstärkungs- und Verbreiterungsmaßnahmen auszuführen. Grund zum Handeln besteht meist in Zusammenhang mit einer beeinträchtigten Bauwerkssubstanz durch Frosttausalzschäden.

Ein Hauptaugenmerk bei den Instandsetzungsmaßnahmen wird auf die Erhaltung der Belastbarkeit und Dauerhaftigkeit sowie der Verkehrssicherheit der Bauwerke gelegt.

Im Jahr 2022 wurden wiederum rund 50 Objekte instandgesetzt.

Es sind dies Objekte, für die ein schlechtes Ergebnis der Bauwerksprüfung mit Objekts- und Bauteilbewertungsnoten

4 – mangelhafter Erhaltungszustand und
5 – schlechter Erhaltungszustand

ausgewiesen ist. Des Weiteren wurden auch Brückeninstandsetzungen ausgeführt, die sich aus der Abstimmung mit den Fahrbahnbelagsmaßnahmen ergeben haben. Ziel ist es, die Belastung für Verkehrsteilnehmer auf Grund von Baustellen so gering wie möglich zu halten.

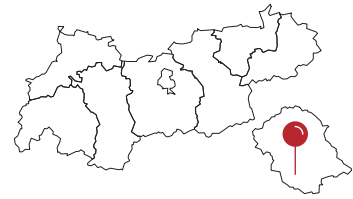


B 171b Kranebitter Innbrücke

Auf den nächsten Seiten finden Sie ausgewählte Instandsetzungsbaulose.

B 100 Drautalstraße, Bunbrugge Heinfels, Erneuerung Dacheindeckung

 Erhaltung Bauwerkssubstanz



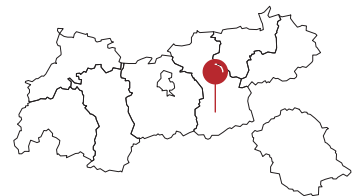
Die unter Denkmalschutz stehende alte Panzendorfer Brücke, auch „Bunbrugge“ genannt, wurde mit einer neuen Dacheindeckung ausgestattet. Parallel dazu wurden morsche Holzteile ausgewechselt. Die Arbeiten verliefen in enger Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt.



Kosten:	€ 0,25 Mio.
Gemeinde:	Heinfels
Bauzeit:	Mai bis September 2022
Planung:	SG Brücken- und Tunnelbau
Bauleitung:	Baubezirksamt Linz
Firma:	Holzbau Lusser

B 169 Zillertalstraße, Dristenschlaggalerie, Erneuerung Kragarm

 Erhaltungsmaßnahme



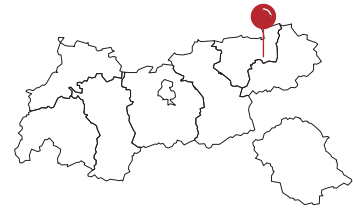
Nach Beschädigungen der Dristenschlaggalerie durch einen Steinschlag musste ein Abschnitt des Kragarmes erneuert werden. Die vorhandene Bewehrung wurde mittels Hochdruckwasserstrahlen freigelegt und ergänzt, bevor der Kragarm wieder betoniert werden konnte.



Kosten:	€ 0,12 Mio.
Gemeinde:	Mayrhofen
Bauzeit:	Juni bis September 2022
Planung:	SG Brücken- und Tunnelbau
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Porr Bau GmbH

B 170 Brixentalstraße, ÖBB-Überführung Westendorf, Instandsetzung Wannenbauwerk

 Erhaltungsmaßnahme



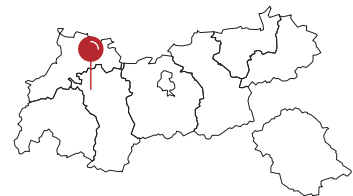
Auf Grund von Fahrbahnbelags- und Wannensohlplattenschäden wurden die obersten 10 cm der Wannensohlplatte mit Hochdruckwasserstrahlen abgetragen und neu aufbetoniert. Dann konnte der Asphaltfahrbahnbelag erneuert werden. Mit ausgeführt wurden Betoninstandsetzungsarbeiten an den Wannenwänden.



Kosten:	€ 0,36 Mio.
Gemeinde:	Westendorf
Bauzeit:	Juni bis September 2022
Planung:	SG Brücken- und Tunnelbau
Bauleitung:	Baubezirksamt Kufstein
Firma:	Vogl Plus GmbH

B 171 Tiroler Straße, 2 Bögen Milser Gstoag

 Erhaltung Bauwerkssubstanz



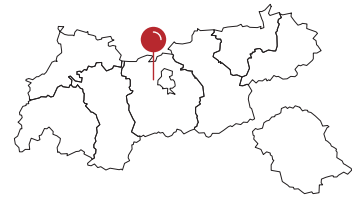
Die beiden Bogenunterseiten wurden mit Bewehrungsmatten, Steckseilen und einer 10 cm starken Spritzbetonschicht verstärkt. Das Entwässerungssystem wurde mit neuen Ableitungen instand gesetzt.



Kosten:	€ 0,07 Mio.
Gemeinde:	Imst
Bauzeit:	Juni bis Juli 2022
Planung:	SG Brücken- und Tunnelbau
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	Porr Bau GmbH

B 177 Seefelder Straße, Erneuerung Randleisten; Z6 Unterf. Ortsdurchfahrt Zirl

 Erhaltung Bauwerkssubstanz



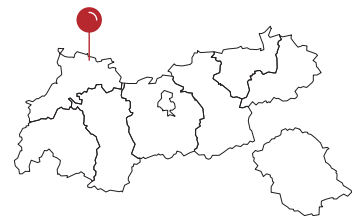
Beidseitige Erneuerung der Randleisten und Erneuerung der Tragwerksabdichtung im Randleistenbereich. Die südliche Lärmschutzwand musste für diese Arbeiten vorläufig abmontiert und wieder montiert werden. An den Widerlagern und am Tragwerk wurden Betoninstandsetzungen und Rissverpressungen durchgeführt.



Kosten:	€ 0,2 Mio.
Gemeinde:	Zirl
Bauzeit:	Juni bis August 2022
Planung:	Philipp ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Porr Bau GmbH

B 179 Fernpassstraße, Lechbrücke Pflach

 Generalinstandsetzung



Neben Betoninstandsetzungen im Unterbau, dem Hohlkasten und den Kragplatten wurden die Brückenabdichtung, die Randbalken, der Asphalt-aufbau und das Rückhaltesystem erneuert. Ebenso wurde die Brückenentwässerung instand gesetzt und eine kontrollierte Ableitung in ein neu errichtetes Rückhaltebecken hergestellt.



Kosten:	€ 1,6 Mio.
Gemeinde:	Pflach
Bauzeit:	April bis Oktober 2022
Planung:	Philipp ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Reutte
Firma:	Ing. Berger & Brunner Bauges. m.b.H.

B 181 Achenseestraße, Hagenbrücke

 Erhaltungsmaßnahme



Im Zuge der Generalsanierung der Hagenbrücke in der Gemeinde Achenkirch wurden die Brückenabdichtung und der Fahrbahnaufbau erneuert. Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen, wurde beidseitig eine Leitschiene ergänzt sowie zur Begehrbarkeit für Fußgänger die beidseitigen Geländer seitlich an den Randleisten angebracht.



Kosten:	€ 0,41 Mio.
Gemeinde:	Achenkirch
Bauzeit:	Mai bis Juli 2022
Planung:	SG Brücken- und Tunnelbau
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Porr Bau GmbH

B 188 Paznauntalstraße, Seeberbrücke

 Generalinstandsetzung



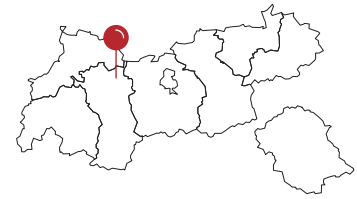
Neben Betoninstandsetzungen im Unterbau und den Kragplatten wurden die Brückenabdichtung, die Randbalken und das Rückhaltesystem erneuert. Ebenso wurde die Brückenentwässerung instand gesetzt und eine kontrollierte Ableitung in ein neu errichtetes Rückhaltebecken hergestellt.



Kosten:	€ 1,0 Mio.
Gemeinden:	See und Kappl
Bauzeit:	Mai bis September 2022
Planung:	Autengruber ZT
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	Porr Bau GmbH

B 189 Mieminger Straße, Sturlbachbrücke

 Generalinstandsetzung



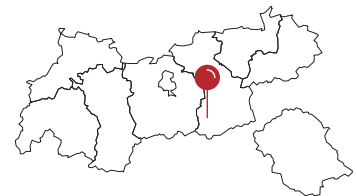
Neben Betoninstandsetzungen im Unterbau, am Tragwerk und der Stützmauer wurden die Brückenabdichtung, die Randbalken, der Asphaltaufbau und das Geländer bzw. das Rückhaltesystem erneuert.



Kosten:	€ 0,3 Mio.
Gemeinde:	Obsteig
Bauzeit:	März bis Juni 2022
Planung:	Philipp ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	Porr Bau GmbH

L 6 Tuxer Straße, Mauer Madseit – Hintertux

 Erhaltungsmaßnahme



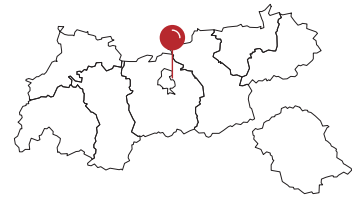
Auf Grund von Standfestigkeitsproblemen musste die Mauer abschnittsweise erneuert werden.



Kosten:	€ 0,5 Mio.
Gemeinde:	Tux
Bauzeit:	Mai bis August 2022
Planung:	Morass-Steiner ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Strabag AG

L 8 Dörferstraße, Rumer Bachbrücke

 Erhaltungsmaßnahme



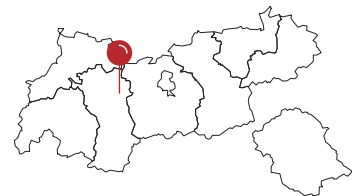
Im Gemeindegebiet von Rum wurden an der L 8 Dörferstraße beide Randbalken mittels Aufbeton saniert sowie eine Abdichtungs- und Fahrbahnerneuerung durchgeführt. Im Zuge dessen wurden an beiden Seiten die Brückengeländer erneuert.



Kosten:	€ 0,07 Mio.
Gemeinde:	Rum
Bauzeit:	April bis Juni 2022
Planung:	SG Brücken- und Tunnelbau
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Porr Bau GmbH

L 13 Sellraintalstraße, Galeriestützensanierung; Mugkögele- und Marcheckgalerie

 Erhaltung Bauwerkssubstanz



Sanierung der Betonschäden im talseitigen Stützenfußbereich durch eine 10 bis 15 cm dicke Betonummantelung. Bergseitig wurden Beton-sanierungsmaßnahmen und Rissverpressungen durchgeführt. Eine undichte Blockfuge musste unterhalb der Galerieschüttung mit einer Bitumenabdichtung versehen werden.



Kosten:	€ 0,15 Mio.
Gemeinde:	Stams
Bauzeit:	Mai bis Juni 2022
Planung:	SG Brücken- und Tunnelbau
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Porr Bau GmbH

L 65 Oberinntalstraße, Breithaslachbachbrücke

 Erhaltung Bauwerkssubstanz



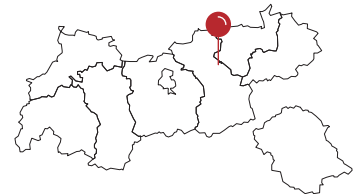
Die Brückentragwerksabdichtung und der Asphaltaufbau wurden erneuert. Die Granitleistensteine der Randbalken wurden teilweise neu versetzt.



Kosten:	€ 0,07 Mio.
Gemeinde:	Tösens
Bauzeit:	März bis April 2022
Planung:	SG Brücken- und Tunnelbau
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	Porr Bau GmbH

L 218 Rotholzer Straße, Fußgängerunterführung Strass Altholz

 Erhöhung Verkehrsqualität



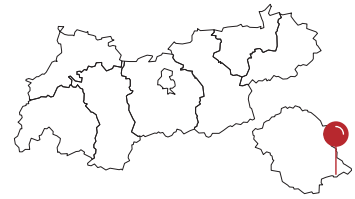
In der Gemeinde Strass im Zillertal wurde eine Überdachung aus Stahl auf die im Jahr 2021 generalsanierte Fußgängerunterführung errichtet, um die Unterquerung für Fußgänger witterungsunabhängig beidseitig sicherer zu ermöglichen.



Kosten:	€ 0,06 Mio.
Gemeinde:	Strass im Zillertal
Bauzeit:	November bis Dezember 2022
Planung:	Morass-Steiner ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Oberhofer Stahlbau GmbH

L 318 Lavanter Straße, Draubücke Lavant, Verstärkung

 Erhaltungsmaßnahme



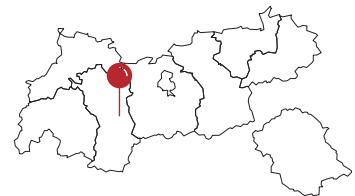
Das Mittelfeld der Draubücke Lavant musste verstärkt werden. Dazu kamen CFK-Lamellen zum Einsatz, die an der Brückenuntersicht befestigt wurden (CFK = Carbonfaserverstärkter Kunststoff).



Kosten:	€ 0,15 Mio.
Gemeinde:	Lavant
Bauzeit:	September bis Oktober 2022
Planung:	Aschaber ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
Firma:	Porr Bau GmbH

L 340 Längenfelder Straße, Entwässerungsgrabenbrücke

 Erhaltung Bauwerkssubstanz



An der Tragwerksuntersicht sind dringende Betoninstandsetzungsarbeiten durchgeführt worden. Die Asphaltdecke wurde über das gesamte Brückentragwerk abgetragen und erneuert.



Kosten:	€ 0,05 Mio.
Gemeinde:	Längenfeld
Bauzeit:	März bis April 2022
Planung:	SG Brücken- und Tunnelbau
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	Porr Bau GmbH

Hochbau

Für die Neuerrichtung und Instandsetzung der Hochbauten inkl. Silo- und Soleanlagen wurden im Jahr 2022 rund 2,4 Mio. € aufgewendet.

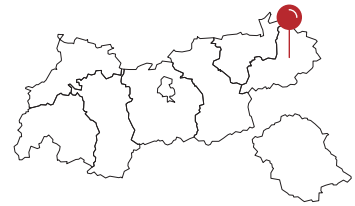
Besonderes Augenmerk wurde in diesem Jahr auf die Modernisierung von Streugutsilos gelegt, wobei

ältere Streugutsilos mit Holzunterbau ausgetauscht wurden.

Des Weiteren wurde der bestehende Stützpunkt in Tux neu errichtet und dadurch ein neues, den Regeln der Technik entsprechendes Gebäude realisiert.

Straßenmeisterei St. Johann in Tirol, Errichtung Streugutsilo am Standort Lebenberg

 Austausch eines Streugutsilos mit einem Fassungsvermögen von 250 m³ am Standort Lebenberg



Abbruch des alten Silos durch die Straßenmeisterei St. Johann

In Kitzbühel Lebenberg wurde im Jahr 2022 ein Salzsilo mit einer Lagerkapazität von 250 m³ ausgetauscht. Durch diesen Silo ist ein effizienter und zeitgemäßer Winterdienst für die nächsten Jahre gesichert.



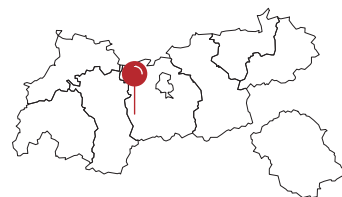
Neue Siloanlage



Kosten:	€ 250 Tsd.
Gemeinde:	Kitzbühel
Bauzeit:	August bis Dezember 2022
Bauleitung:	Straßenmeisterei St. Johann in Tirol
Firma:	Blumer Lehmann Silobau AG

Straßenmeisterei Zirl, Errichtung Streugutsilo

🔑 Errichtung eines Streugutsilos mit einem Fassungsvermögen von 350 m³ in Kreuzlehn (St. Sigmund im Sellrain)



Stahltragkonstruktion und Trichter sind fertiggestellt



Neue Streusiloanlage aus Sicht der Drohne

Der bestehende Streugutsilo im Bauhof der Gemeinde Sellrain musste entfernt werden. In Kreuzlehn wurde dieser neue Standort errichtet.



Kosten:	€ 485 Tsd.
Gemeinde:	St. Sigmund im Sellrain
Bauzeit:	März bis November 2022
Bauleitung:	Straßenmeisterei Zirl
Firma:	Blumer Lehmann Silobau AG & Firma Moik

Neuerrichtung des Stützpunktes Tux mit Streugutsilo und Soleanlage

➡ Abbruch des alten Gebäudes und Errichtung eines neuen, den Regeln der Technik entsprechenden Gebäudes für den Betrieb der Straßenmeisterei Zell am Ziller

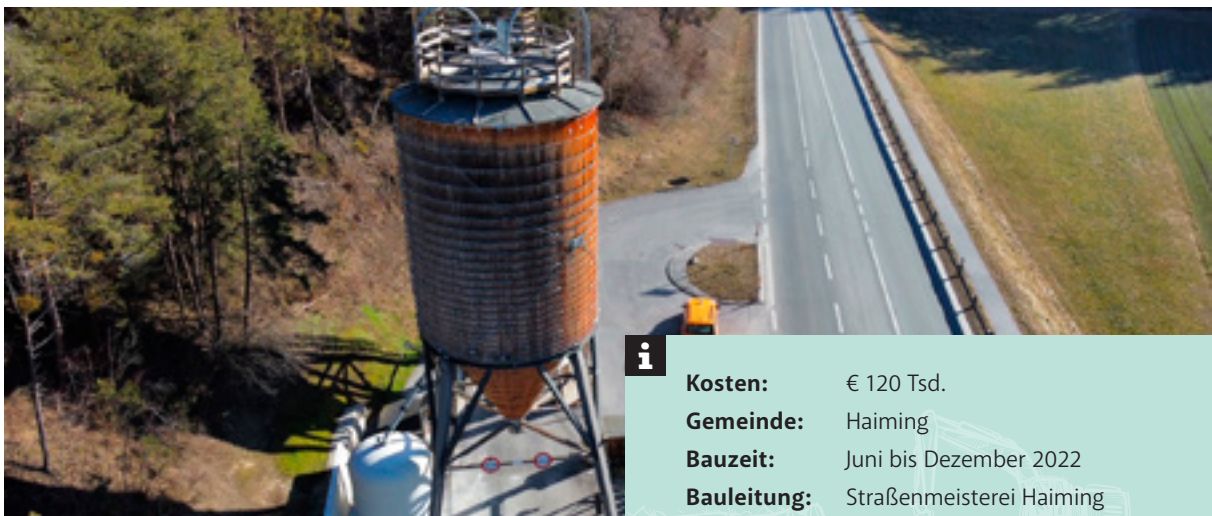


Kosten: € 1,4 Mio.
Gemeinde: Tux
Bauzeit: April bis November 2022
Bauleitung: Planungsbüro Breuß
Firma: Rieder GmbH & Co KG

Der Stützpunkt mit Garagen, Salzsilo und Soleanlage in Vorderlanersbach

Errichtung einer Soleanlage am Standort Brunau, Straßenmeisterei Haiming

➡ Die vollautomatische Soleanlage, welche ein Fassungsvermögen von 20.000 Litern aufweist, wurde an den bestehenden Streugutsilo angebunden.



Kosten: € 120 Tsd.
Gemeinde: Haiming
Bauzeit: Juni bis Dezember 2022
Bauleitung: Straßenmeisterei Haiming
Firma: Moik

Die Soleanlage am Eingang zum Ötztal an der B 186 Öztaler Straße

Katastrophenbeseitigung



Entwicklung Aufwand

Tirol als Land im Gebirge hatte im Jahr 2022 zahlreiche Katastrophenereignisse zu verzeichnen. So waren entlang der Landesstraßen allein in diesem Jahr rund 68 größere Katastrophenschäden zu beseitigen.

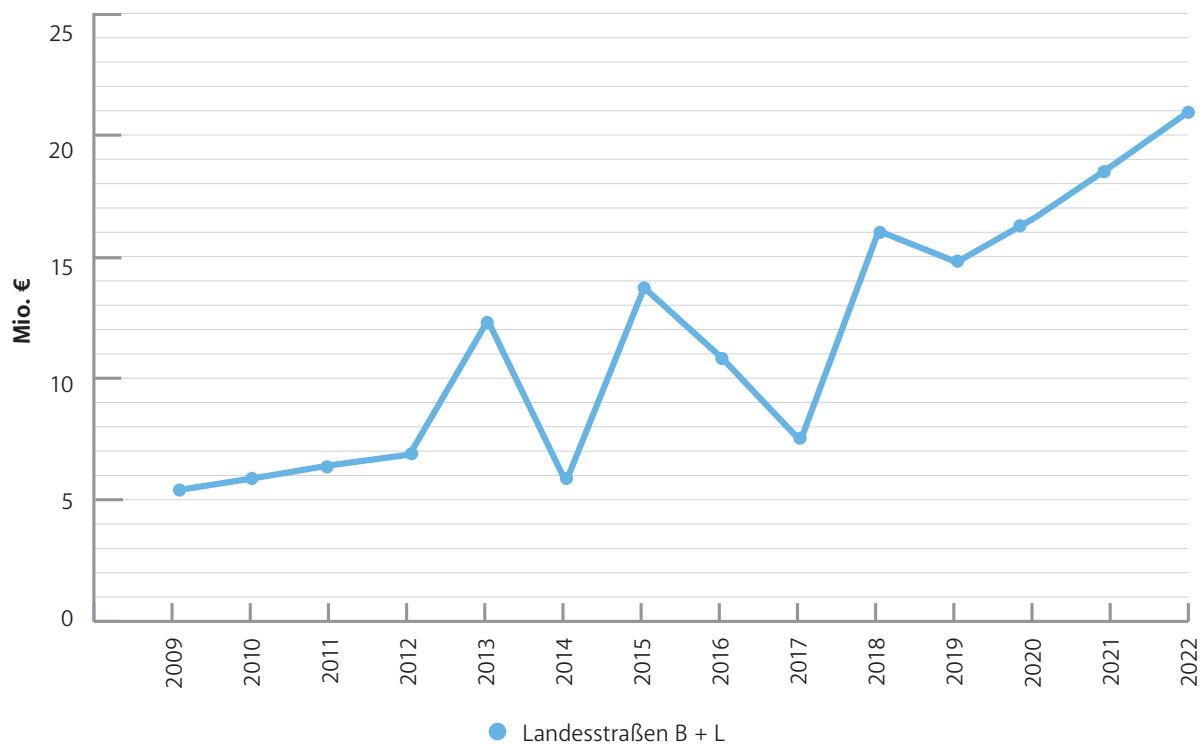
Die häufigsten Schadensereignisse sind dabei Erdbeben, Bergstürze (Stein- und Blockschläge),

Vermurungen, Hochwässer, Lawinenabgänge und Schneedruckereignisse.

Für deren Beseitigung mussten insgesamt rund 20,9 Mio. € an Sachaufwand aufgewendet werden. Davon fielen etwa 13,4 Mio. € auf die Beseitigung von Katastrophenereignissen auf Landesstraßen B und 7,5 Mio. € auf Landesstraßen L.

Entwicklung Kosten

Katastrophenschadensbeseitigungen – Landesstraßen B und L



Die Aufwendungen für die Beseitigung von Katastrophenschäden waren damit im Jahr 2022 die höchsten der letzten Jahre.



68
Katastrophenschäden



€ 20,9 Mio.
Gesamtausgaben



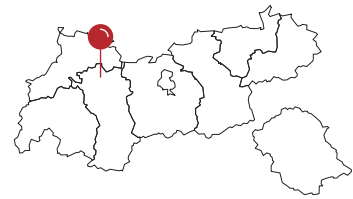
€ 13,4 Mio.
an Landesstraßen B



€ 7,5 Mio.
an Landesstraßen L

B 179 Fernpassstraße, Erdrutsch Mauer vor Passhöhe 1

☞ Schutz vor Naturgefahren,
Aufrechterhaltung Verkehrsverbindung



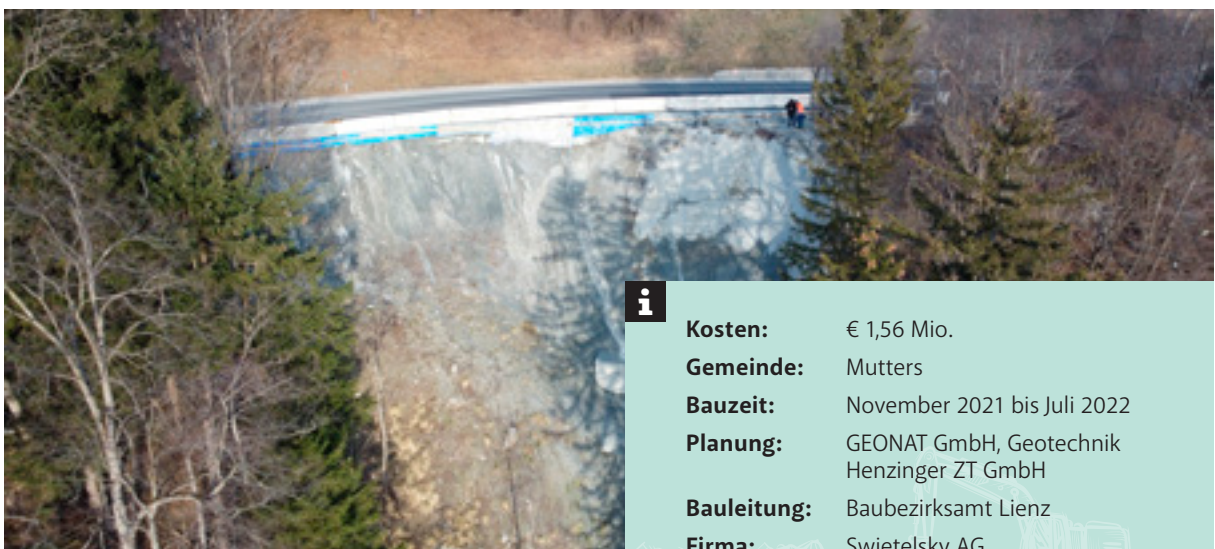
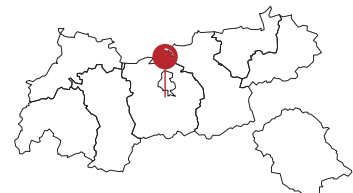
Zur Sicherung der bestehenden Stützmauer „Mauer vor Passhöhe 1“ wurde auf einer Länge von 41 m zuerst eine ca. 10 cm starke, bewehrte Spritzbetonschale errichtet und im Anschluss daran eine rund 45 cm starke, vorgesetzte, rückverankerte Stahlbetonwand errichtet. Damit konnte die Erdbewegung und der damit einhergehende Riss in der Fahrbahnmitte der B 179 gestoppt werden.



Kosten:	€ 0,55 Mio.
Gemeinde:	Nassereith
Bauzeit:	August bis Dezember 2022
Planung:	Morass-Steiner ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	HTB Bauges. m.b.H., Porr Bau GmbH

B 182 Brennerstraße, Erdrutsch Unterberg – Schupfen

☞ Errichtung eines auf Pfählen gegründeten Betonriegels mit Spritzbetonwand und Felsvernetzung



Kosten:	€ 1,56 Mio.
Gemeinde:	Mutters
Bauzeit:	November 2021 bis Juli 2022
Planung:	GEONAT GmbH, Geotechnik Henninger ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
Firma:	Swietelsky AG, HTB Baugesellschaft m.b.H.

Sanierter Erdrutschbereich mit Betonriegel, Netz und Spritzbetonwand

B 186 Ötztalstraße, Lückenschluss Klammgalerie – Leckgalerie

 Schutz vor Naturgefahren,
Aufrechterhaltung Verkehrsverbindung



Neubau einer 208 m langen Steinschlag-, Lawinen- und Murschutzgalerie als Lückenschluss zwischen den bestehenden Bauwerken Klammgalerie und Leckgalerie auf der B 186 Ötztalstraße, die dadurch vor Muren, Lawinen und Steinschlag geschützt wurde.



Kosten:	€ 9,0 Mio.
Gemeinde:	Sölden
Bauzeit:	Mai 2022 bis Mai 2023
Planung:	Dipl.-Ing. Thomas Sigl
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	Porr Bau GmbH

L 4 Brandenburgstraße, Bergsturz Rote Wand II

 Vernetzung der gefährdeten Bereiche der Roten Wand
aufgrund von Felssturzereignissen

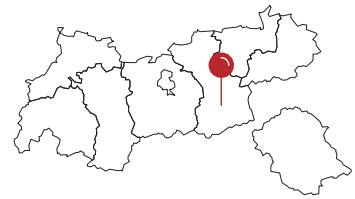


Kosten:	€ 325 Tsd.
Gemeinde:	Brandenberg
Bauzeit:	November bis Dezember 2022
Bauleitung:	Straßenmeisterei Wörgl
Firma:	Felbermayr Bau GmbH & Co KG

Bohren des Ankerloches für die Vernetzung

L 6 Tuxer Straße, Erdrutsch Stockhütten

 Schutz vor Naturgefahren,
Sanierung Erdrutsch



Kosten: € 450 Tsd.
Gemeinde: Tux
Bauzeit: Mai bis September 2022
Planung: Morass-Steiner ZT GmbH
Bauleitung: Baubezirksamt Innsbruck
Firma: Strabag AG

Neu errichtete Stützmauer

L 76 Landecker Straße, Erdrutsch Mure

 Schutz vor Naturgefahren,
Aufrechterhaltung Verkehrsverbindung



Neubau einer 120 m langen, überschnittenen und in 2 Horizonten rückverankerten Bohrpfehlwand. Gemäß geotechnischem Gutachten für die Böschungssicherungsmaßnahmen stellt dies die einzige Lösung dar, um diesen Talzusub zu kontrollieren zu können.



Kosten: € 3,8 Mio.
Gemeinde: Fließ
Bauzeit: Mai 2022 bis Februar 2023
Planung: Geonat GmbH
Bauleitung: Baubezirksamt Imst
Firma: Ing. Berger + Brunner
Bauges.m.b.H.

L 230 Valser Straße, Vermurung Sticklerbach

 Schutz vor Naturgefahren,
Aufrechterhaltung Verkehrsverbindung



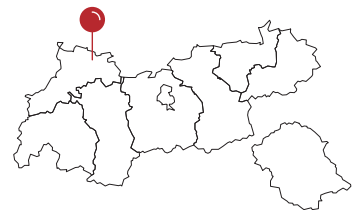
Der infolge Starkregenereignissen zu gering dimensionierte Sticklerbach-Rohrdurchlass an der L 230 Valser Straße wurde mit einem vergrößerten Abflussquerschnitt als Stahlbeton-Rahmenkonstruktion konzipiert. Die Neukonstruktion, mit Grobsteingerinnesohle und 13 Meter Gesamtlänge, ist damit für einen Kleinbagger beräumbar ausgeführt.



Kosten:	€ 0,56 Mio.
Gemeinde:	Vals
Bauzeit:	September bis Dezember 2022
Planung:	Morass-Steiner ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Porr Bau GmbH

L 255 Planseestraße, Linienkorrektur Erdrutsch Plansee

 Schutz vor Naturgefahren,
Sanierung Ufermauer



Am Vormittag des 16.03.2022 rutschte im Bereich einer laufenden Sanierung der Seeufermauer zum Plansee die Böschung unterhalb der dort angeordneten Steinschlichtung über eine Länge von ca. 35 m in den See ab. Auf Grund dieses Schadereignisses wurde die Landesstraße samt uferseitiger Steinschlichtung von der Uferböschung in Richtung Bergseite abgerückt.



Kosten:	€ 0,44 Mio.
Gemeinde:	Breitenwang
Bauzeit:	März bis Juli 2022
Planung:	Baubezirksamt Reutte
Bauleitung:	Straßenmeisterei Reutte
Firma:	Straßenmeisterei Reutte

E&M Technik



Im Landesstraßennetz befinden sich 95 Gegenverkehrstunnel, Galerien oder Unterflurtrassen mit technischer Ausrüstung. Die Betriebskosten dafür belaufen sich auf **mehr als 1,9 Mio. € pro Jahr**, wobei der größte Teil auf den Bereich der Energie- und der Kommunikationseinrichtungen fällt. 12 Mitarbeiter der E&M Technik decken in den

Betriebsstandorten Innsbruck, Imst und Vomp mit Errichtungs- und Instandsetzungsarbeiten den hohen Standard der Sicherheitstechnik ab.

Weitere Infos
zur E&M Technik:

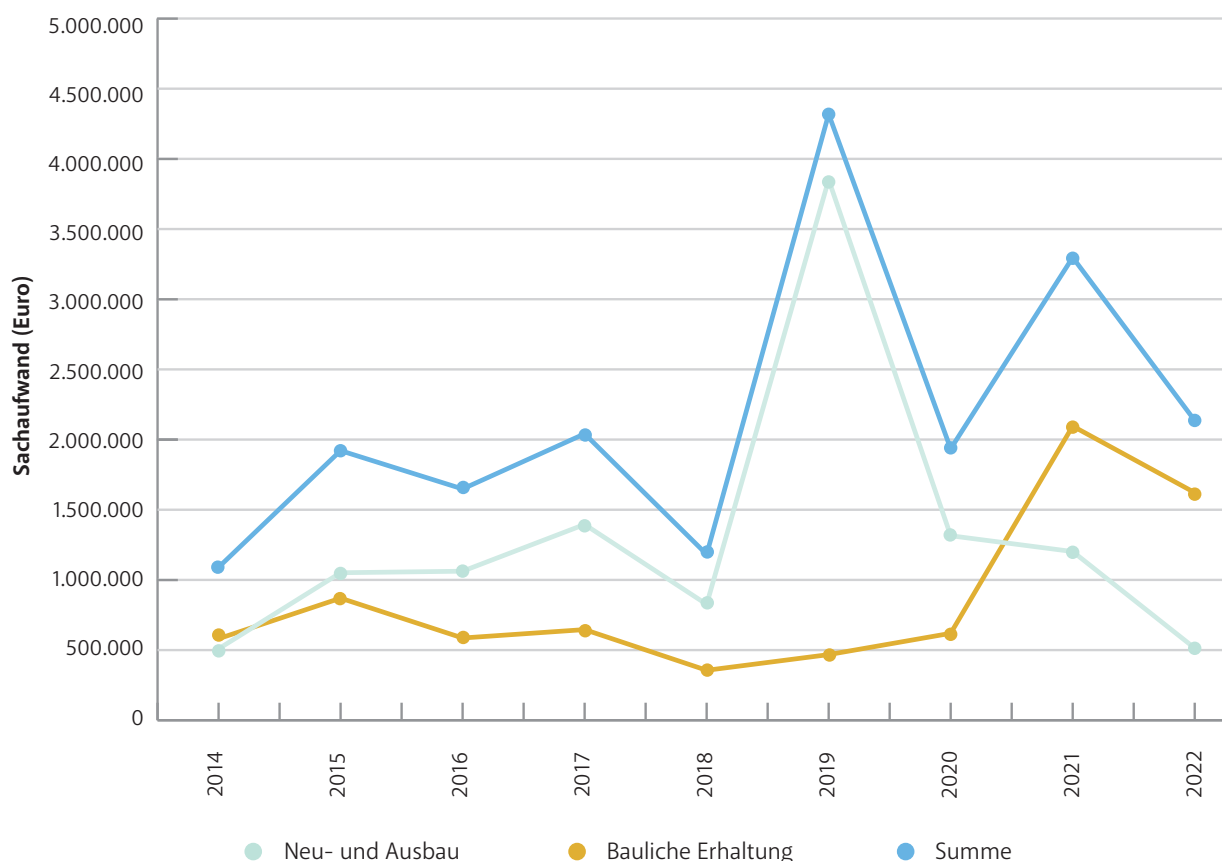


Planung – Betriebs- und Sicherheitstechnik

Bei Tunnelprojekten mit Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen (BuS), wie der Mellitzgalerie, der Mosergrabengalerie auf der L 25, der Umfahrung Scheffau an der B 178, der Umfahrung Prutz an der B 180, der Schlossgalerie an der L 76 oder bei techni-

schen Einrichtungen an den Landesstraßen, wie Dosieranlagen, elektronische Verkehrsinformationen, Pumpanlagen und dergleichen, gehören die Planungen und die Betreuung der Umsetzung dieser Ausrüstung zum Aufgabengebiet des Fachbereiches.

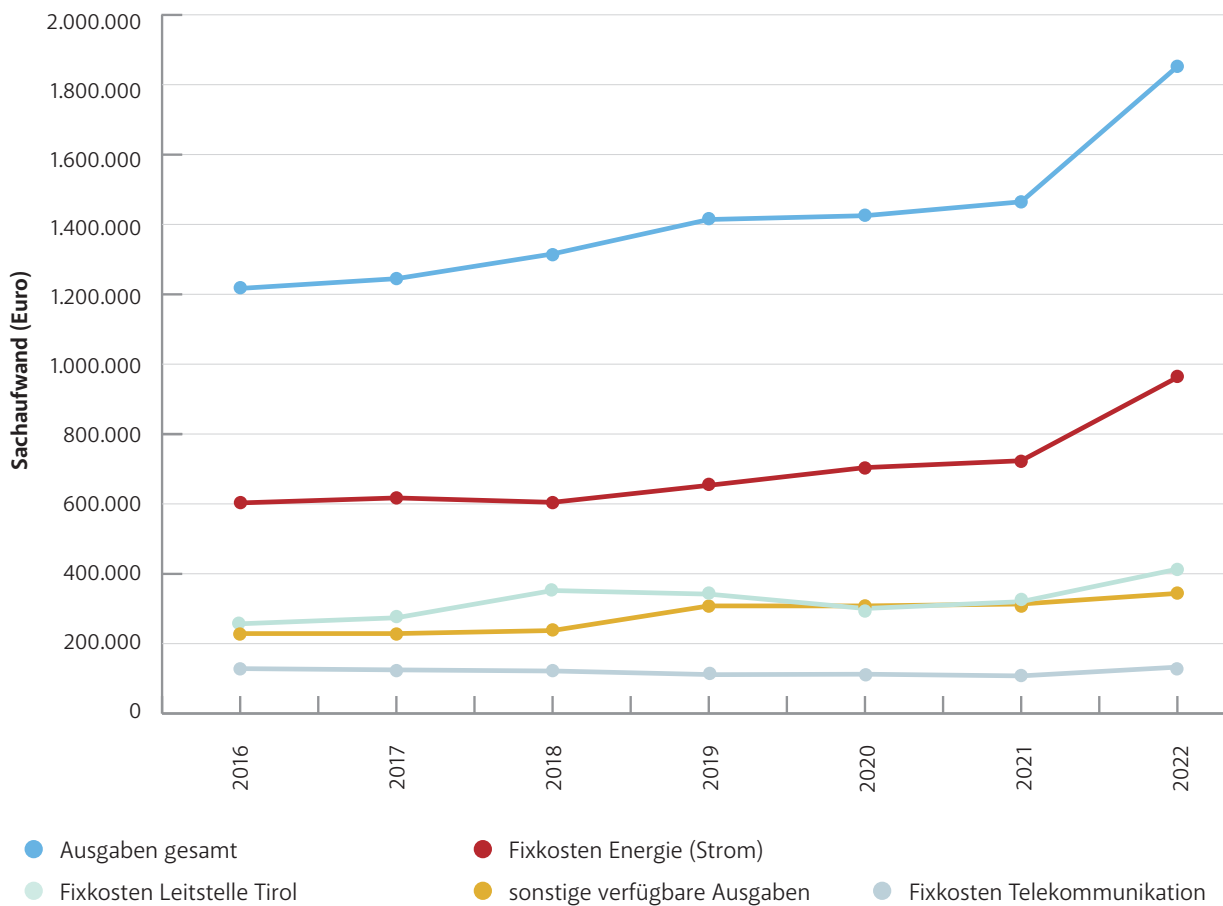
Sachaufwand Neu- und Ausbau sowie bauliche Erhaltung E&M Technik 2014–2022



Die Abbildung zeigt den Sachaufwand für den Neu- und Ausbau sowie die bauliche Erhaltung der E&M Technik. Die Ausgabenspitze im Neu- und Ausbau im Jahr 2019 ist auf die Errichtung

der Umfahrung Scharnitz zurückzuführen. Im Jahr 2021 ist die Investition in der baulichen Erhaltung auf der B 179 in den Tunnel Lermoos, Sanierung Betriebs- und Sicherheitseinrichtungen sichtbar.

Sachaufwand betriebliche Erhaltung E&M Technik 2016–2022



In dieser Abbildung ist der Sachaufwand in der betrieblichen Erhaltung für die E&M Technik dargestellt. Die Kosten für die Energie (Strom) steigen 2022 besonders stark an. Auch die Kosten für die

Leitstelle Tirol (Tunnelüberwachung) sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Daraus ergibt sich, dass die verfügbaren Mittel für Instandhaltungsmaßnahmen rd. 520.000 Euro betragen.



Maßnahmen E&M Technik 2022

Erneuerung der zentralen Videotechnik zur technischen Tunnelüberwachung

In Räumen des Landes Tirol und der Leitstelle Tirol befinden sich die zentralen Einrichtungen für die technische Tunnelüberwachung.

Die Migration dieser aktuellen Technik wird derzeit umgesetzt.



Kosten:	€ 220 Tsd.
Bauzeit:	Oktober 2021 bis Juli 2023
Planung:	crypta.sec
Projektleitung:	E&M Technik
Firma:	Siemens AG

Erneuerung der zentralen Prozessleittechnik zur technischen Tunnelüberwachung



Kosten:	€ 480 Tsd.
Bauzeit:	März 2023 bis Februar 2024
Planung:	crypta.sec
Projektleitung:	E&M Technik
Firma:	Siemens AG

Die Planung, Ausschreibung, Vergabe und ein Großteil der Ausführung erfolgten im Jahr 2022

B 180 Reschenstraße, Unterführung Prutz – Ausstattung Leiteinrichtung und Gewässerschutzanlage



i	Kosten:	€ 85 Tsd.
	Gemeinde:	Prutz
	Bauzeit:	März 2023 bis Juli 2023
	Planung:	Patscheider & Partner
	Projektleitung:	E&M Technik
	Firma:	Wilo, Wiener Neudorf

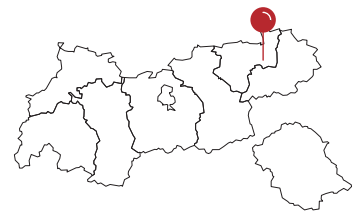


B 180 Reschenstraße, Schlossgalerie – Aktive Leiteinrichtung



i	Kosten:	€ 65 Tsd.
	Bauzeit:	bis Oktober 2022
	Planung:	E&M Technik
	Projektleitung:	E&M Technik
	Firma:	Caverion

B 178 Loferer Straße, Auffahrt Söll – Wechselverkehrszeichen



Zur automatischen Ausleitung des Schwerverkehrs bei der Auffahrt Söll ist ein Wechselverkehrszeichen errichtet worden.

i	Kosten:	€ 28 Tsd.
	Bauzeit:	November 2022
	Projektleitung:	E&M Technik
	Firma:	Wilo

L 26 Kalser Straße, Holzschnittgalerie



Bei der Lawinen- und Murengalerie Holzschritt auf der L 26 Kalser Straße wurde zur Erhöhung der Verkehrssicherheit eine Beleuchtung errichtet. Diese dient zur Aufhellung, speziell für die bergwärts führende Fahrspur. Damit sind auf dieser Fahrspur langsam fahrende Radfahrer viel besser erkennbar.

Die Kosten betrugen dafür **€ 64 Tsd.**

L 25 Defereggentalstraße, Moosgraben- und Mellitzgrabengalerie



Entlang der L 25 Defereggentalstraße sind einige Muren- und Lawinengalerien errichtet worden. Die technische Ausstattung mit Licht, Leiteinrichtung und Fluchtwegorientierungsbeleuchtung für die neue Mellitzgrabengalerie, die Moosgrabengalerie und den bestehenden Mellitztunnel wurde errichtet und an einer zentralen Betriebsstation zusammengeführt.



Kosten:	€ 950 Tsd.
Gemeinde:	St. Veit in Deferegg
Bauzeit:	September bis November 2022
Planung:	Ingenieurbüro SVB Walch
Projektleitung:	E&M Technik
Firma:	Porr Infra GmbH

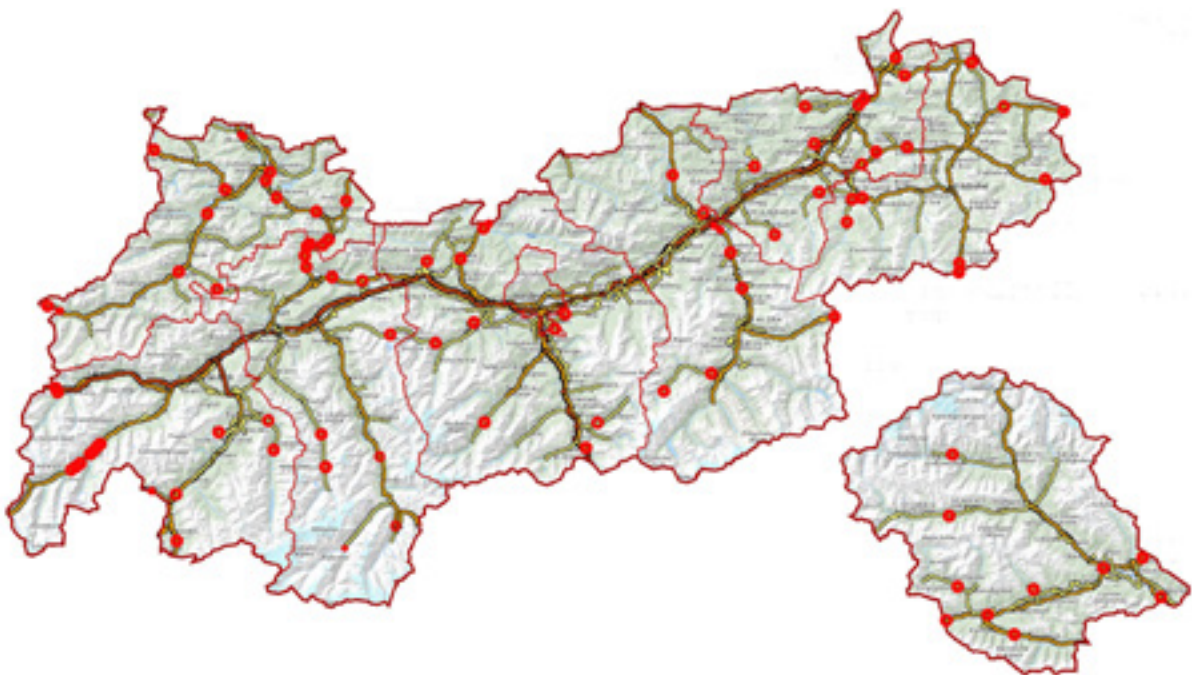
Webcams



Verteilt über ganz Tirol wurden an Landesstraßen mittlerweile **94 Standorte** mit **170 Webcams** errichtet. Der Webcamlink ist eine der meistbesuchten Seiten der Tiroler Landeshomepage und erfreut sich hoher Beliebtheit in der Land Tirol App.

Im Jahr 2022 wurden Webcams im Wert von **€ 77 Tsd.** neu errichtet.

Alle Webcams des Landes Tirol im Überblick:



Tunnelüberwachungszentrale – Zusammenarbeit in der Leitstelle Tirol

Die Tunnelüberwachungszentrale ist der zentrale Punkt, an dem alle technisch überwachten Einrichtungen (Prozessleitsystem und technische Videoüberwachung) zusammengeführt werden.

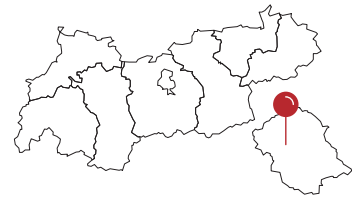
Annähernd 44.000 Datenpunkte für 30 Tunnelanlagen, die an die Tunnelüberwachungszentrale herangeführt sind, ermöglichen einen hohen Standard der technischen Überwachung.

Die Tunneloperatoren in der Leitstelle Tirol führen diese Dienstleistung für die Landesstraßenverwal-

tung durch. Im Ereignisfall wird der Journdienst der E&M Technik verständigt.

Kleinere Tunnelanlagen werden vor Ort überwacht. Ihr Betriebszustand kann über eine Kommunikationsverbindung abgefragt werden. Im Ereignisfall wird das Personal der E&M Technik Tirol direkt über SMS informiert.

Schäden an technischen Einrichtungen der Landesstraßenverwaltung



Bedauerlicherweise ist zu beobachten, dass Beschädigungen auf Grund von Fremdeinwirken an technischen Einrichtungen gehäuft auftreten.

Da im Sinne der Verkehrssicherheit rasch gehandelt werden muss und die Bearbeitung der Versicherungsleistungen oftmals sehr lange und aufwendig ist, sind maßgebliche Kosten über einen langen Zeitraum vorzufinanzieren.



Kosten:	€ 26 Tsd.
Gemeinde:	Buch bei Jenbach
Bauzeit:	September bis November 2022
Planung:	Ingenieurbüro SVB Walch
Projektleitung:	E&M Technik
Firma:	Stadtwerke Schwaz

Boden- & Baustoffprüfstelle

Die Boden- und Baustoffprüfstelle (Straßenlabor) begleitet die Bauvorhaben der Landesstraßenverwaltung von der Ausschreibung bis zur Schlussfeststellung hinsichtlich Qualitätssicherung der Erdbau- und Asphaltarbeiten. Dazu gehören Tätigkeiten

von der Vorerhebung über den „Ist“-Zustand des Baufeldes bis zu den notwendigen Abnahme- und Kontrollprüfungen. Gerne ist die Boden- und Baustoffprüfstelle dabei auch im Auftrag anderer Bauherren für die Überwachung ihrer Projekte tätig.



Im Jahr 2022 wurde folgender Umfang an Untersuchungen durchgeführt.

Bauvorbereitungsprüfungen	95 Stück
Optische Straßenzustandserfassung	190 km
Frostschuttschichtuntersuchungen	76 Stück
Statische Lastplattenuntersuchungen	55 Stück
Benkelmanuntersuchungen	37 Stück
Mischgutuntersuchungen	334 Stück
Bohrkernabnahmen	136 Stück
Planographabnahmen	54 Stück
Restsalzmessungen	27 Stück
Griffigkeitsuntersuchungen	10 Stück
Bodenmarkierungsuntersuchungen	65 Stück
Drainverhalten	10 Stück



Asphaltmarshalkörper vor dem Auspressen aus der Form

Im Jahr 2022 wurde für die Boden- und Baustoffprüfstelle ein leichtes Fallgewichtsgerät zur Bestimmung der Verdichtung des ungebundenen Straßenunterbaues angeschafft. Auf Grund der Größe ist dieses Gerät besonders in schwer zugänglichen

Bereichen wie Hinterfüllungen und Künetten geeignet, die erfolgreiche Verdichtung zu kontrollieren. Daneben wurde auch eine Universalprüfmaschine zur Bestimmung des Schubverbundes zwischen den Asphaltsschichten beschafft.

Der Prüfumfang im Bereich Laborprüfungen umfasst

- **Dammschüttungen und Frostschutzschichten**
Korngrößenverteilung
Proctorverdichtung
Wasserdurchlässigkeit
- **Gesteinskörnungen für den Straßenbau**
Korngrößenverteilung
Kornformbestimmung
Widerstand gegen Zertrümmerung
- **Asphaltemischgut**
Bindemittelgehalt
Korngrößenverteilung
Rohdichtebestimmung
Marshallkörper
- **Bituminöse Schichten**
Schichtdicke
Verdichtung
Schichtverbund

Weiters werden folgende Feldprüfungen vorgenommen

- **Ungebundene Tragschichten**
Verdichtungsnachweis (Lastplatte, Benkelman)
Wasserdurchlässigkeit
- **Bituminöse Schichten**
Bohrkernentnahme
Ebenheit (Planograph)
Oberflächentextur (Rautiefe)
Griffigkeit von Fahrbahndecken (SRT-Pendel)
Spurrinnenmessungen
- **Straßenausrüstung – Bodenmarkierung**
Messung der Reflexion
- **Winterdienst**
Prüfung des Streusalzgehaltes der Fahrbahn



Leichtes Fallgewichtsgerät zur Überprüfung der erfolgreichen Verdichtung des Untergrundes



Prüfmaschine zur Überprüfung des Schubverbunds zwischen den Asphaltsschichten

Objektprüfungen



Durch das Tiroler Straßengesetz ist die Landesstraßenverwaltung verpflichtet, Kunstbauten wie Brücken, Tunnel und Galerien in einem regelmäßigen Intervall (im Regelfall alle 6 Jahre) einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Festgestellt wird dabei primär, ob die Standsicherheit und Belastbarkeit des Bauwerks sowie die Verkehrssicherheit gegeben ist.

Für Objekte mit schlechter Zustandsbewertung sind kurz- bis mittelfristig Erhaltungsmaßnahmen zu setzen, um die Lebensdauer des Bauwerks voll ausschöpfen und die sichere Befahrbarkeit gewährleisten zu können.

Im Jahr 2022 wurden die Brücken (126 Objekte), Galerien, Unterflurtrassen und Tunnel (gesamt ca. 8800 m) und 3 Wegweiserbrücken in den Straßenmeistereien Wörgl und Zell am Ziller fast ausschließlich mit eigenen Fachleuten des Sachgebiets Brücken- und Tunnelbau sowie des Baubezirksamtes Kufstein und Innsbruck untersucht.

Neben den periodisch vorgeschriebenen Objektprüfungen erfolgten an Neubauten auch die erforderlichen Übernahmeproofungen sowie entsprechende Prüfungen vor Ablauf der Gewährleistung.

Auch die periodisch zu prüfenden Salzhochsilos (im Jahr 2022 23 Stück) entlang der Landesstraßen und in den Straßenmeistereien wurden auf ihre Standsicherheit geprüft.

Für Brücken mit Flusspfeilern über fließenden Gewässern erfolgte in Zusammenarbeit mit der Abteilung Wasserwirtschaft eine wiederkehrende Aufnahme der Flusssohle. Diese sogenannte Sohlsondierung wurde im Jahr 2022 an 30 Brückenobjekten durchgeführt.

Des Weiteren erfolgten mehrere Prüfungen an geankerten Stützmauern.



8.800 lfm
untersuchte Galerien
und Tunnel



126
untersuchte
Brücken



23
geprüfte
Salzsilos



30
überprüfte Brücken
mit Flusspfeilern

Betriebliche Straßenerhaltung



Entwicklung Aufwand Landesstraßendienst

Im Jahr 2022 wurden rund 39,8 Mio. € für die betriebliche Straßenerhaltung des Landesstraßennetzes (Landesstraßen B und Landesstraßen L) benötigt.

Der Gesamtaufwand ist damit gegenüber 2012, in welchem Verbraucherpreisindex-bereinigt rund 47,9 Mio. € zur Verfügung standen, markant um rund 20,4 % gesunken. Dies lässt sich nicht zuletzt auf den hohen Optimierungsgrad und die Umsetzung der Ziele der Projekte „Betriebliche Straßenerhaltung 2005+“ und „Landesstraßendienst 2020“ zurückführen.

ren. Ein weiterer Grund dafür liegt in der Ausgliederung des Sachgebietes Fahrzeug und Maschinenlogistik im Jahr 2021 in eine andere Gruppe.



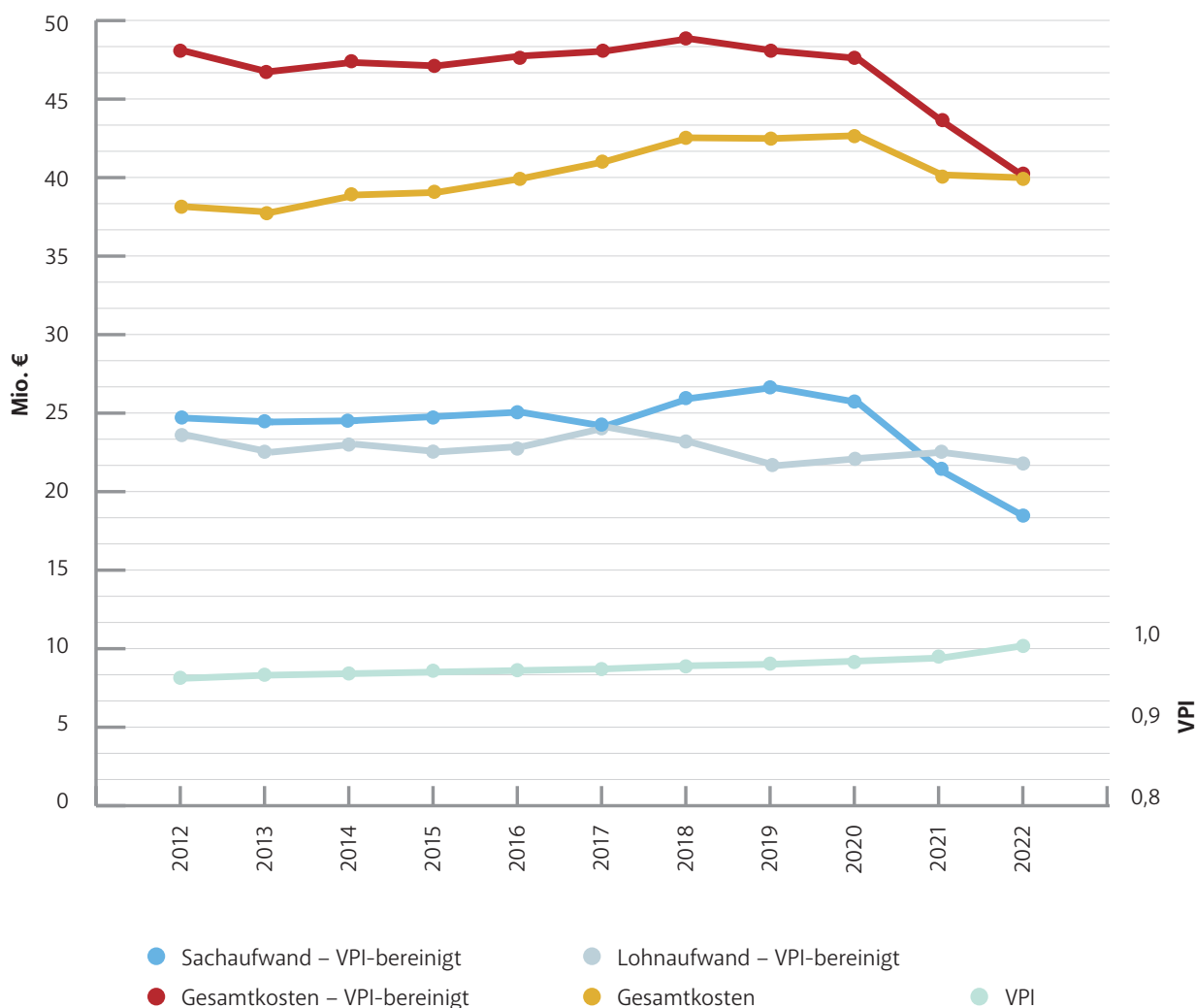
Ausgaben Landesstraßendienst 2022:

€ 39,8 Mio. Gesamtaufwand

€ 18,1 Mio. Sachaufwand

€ 21,7 Mio. Lohnaufwand

Entwicklung Gesamtkosten Betriebliche Erhaltung – Landesstraßen B und L



Kontaktdaten der Straßenmeistereien

Die 14 Straßenmeistereien des Landes Tirol stehen den VerkehrsteilnehmerInnen das ganze Jahr über bei Problemen bzw. für Anfragen zur Verfügung. In der nachfolgenden Aufstellung sind die Kontaktdaten angeführt. **Über diese Telefonnummern sind die Straßenmeistereien rund um die Uhr erreichbar:**

BAUBEZIRKSAMT KUFSTEIN

Straßenmeisterei Kufstein

Langkampfener Straße 67
6330 Kufstein

T 0512 508 8532

M strassenmeisterei.kufstein@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Wörgl

Möslbichl 30
6300 Wörgl

T 0512 508 8522

M strassenmeisterei.woergl@tirol.gv.at

Straßenmeisterei St. Johann in Tirol

Wieshoferstraße 67
6380 St. Johann i. T.

T 0512 508 8512

M strassenmeisterei.st-johann@tirol.gv.at

BAUBEZIRKSAMT INNSBRUCK

Straßenmeisterei Zell am Ziller

Rohrerstraße 40
6280 Zell a. Z.

T 0512 508 8722

M strassenmeisterei.zell-a-z@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Vomp

Pirchat 32
6130 Vomp

T 0512 508 8702

M strassenmeisterei.vomp@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Matrei am Brenner

Statz 18
6143 Mühlbachl

T 0512 508 8712

M strassenmeisterei.matrei-a-b@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Zirl

Bahnhof Umgebung 16
6170 Zirl

T 0512 508 8732

M strassenmeisterei.zirl@tirol.gv.at

BAUBEZIRKSAMT IMST

Straßenmeisterei Haiming

Ötztaler Höhe 23
6430 Ötztal-Bahnhof

T 0512 508 8782

M strassenmeisterei.haiming@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Zams

Hauptstraße 135
6511 Zams

T 0512 508 8762

M strassenmeisterei.landeck-zams@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Ried im Oberinntal

Leite 267
6531 Ried i. O.

T 0512 508 8792

M strassenmeisterei.ried-i-o@tirol.gv.at

BAUBEZIRKSAMT REUTTE

Straßenmeisterei Reutte

Lutterottistraße 5
6600 Reutte

T 0512 508 8582

M strassenmeisterei.reutte@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Stanzach

Am Klärwerk 2
6642 Stanzach

T 0512 508 8592

M strassenmeisterei.stanzach@tirol.gv.at

BAUBEZIRKSAMT LIENZ

Straßenmeisterei Matrei in Osttirol

Virgener Straße 23
9971 Matrei i. O.

T 0512 508 8552

M strassenmeisterei.matrei-i-o@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Leisach

Gries 41
9909 Leisach

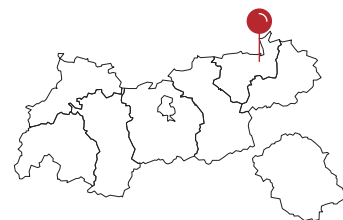
T 0512 508 8562

M strassenmeisterei.leisach@tirol.gv.at

Nachfolgend werden ausgewählte Beispiele für die Leistungen der Straßenmeistereien dargestellt.

B 171 Tiroler Straße, Durchlass Kirchbichl, km 9,80

 Tragwerksabdichtung



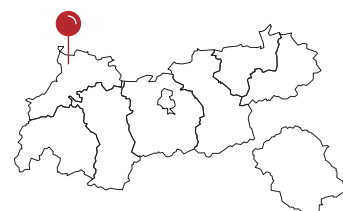
i

Kosten: € 2 Tsd.
Gemeinde: Kirchbichl
Bauzeit: Juni 2022
Bauleitung: Straßenmeisterei Kufstein
Firma: Straßenmeisterei Kufstein

Im Zuge des Asphaltbauloses auf der B 171 in Kirchbichl wurde das Gesims vom Bachdurchlass erneuert.

B 199 Tannheimer Straße, Unterführung Alte Bundesstraße, km 16,43

 Tragwerksabdichtung



i

Kosten: € 10 Tsd.
Gemeinde: Tannheim
Bauzeit: Mai bis Juni 2022
Bauleitung: Straßenmeisterei Stanzach
Firma: Straßenmeisterei Stanzach

Das Tragwerk der Brücke wird neu abgedichtet.

L 21 Berwang-Namloser Straße, km 22,60

 Mauersanierung



i

Kosten: € 8 Tsd.
Gemeinde: Stanzach
Bauzeit: September 2022
Bauleitung: Straßenmeisterei Stanzach
Firma: Straßenmeisterei Stanzach

Die bergseitige Mauer wird als Schwergewichtsmauer errichtet.

L 264 Hornbacher Straße, km 8,81

 Straßenverbreiterung



i

Kosten: € 15 Tsd.
Gemeinde: Hinterhornbach
Bauzeit: August 2022
Bauleitung: Straßenmeisterei Stanzach
Firma: Straßenmeisterei Stanzach

Mit bewehrter Erde wird die Straßenverbreiterung umgesetzt.

Reduktion von Wildunfällen auf Tirols Landesstraßen durch Errichtung von Wildwarngeräten



Akustischer Wildwarner am Leitpflock



Optischer Wildwarner am Leitpflock

Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit hat die Landesstraßenverwaltung mit dem Tiroler Jägerverband im Jahr 2009 ein Gemeinschaftsprojekt abgeschlossen. Dabei werden Gefahrenbereiche aufgrund von vorliegenden Fallwildmeldungen erhoben und mit Wildwarnreflektoren ausgestattet.

Im Anlassfall kann die Wirkungsweise der Geräte mit akustischen Signalen verstärkt werden. Um die Wirkungsweise der Geräte garantieren zu können, ist eine laufende Evaluierung der Abschnitte erforderlich.

i	Kosten:	pro Jahr € 73.000
	Gemeinde:	Gemeinschaftsprojekt mit dem Tiroler Jägerverband
	Umfang:	Montage von 1.400 Stück optischen und ca. 600 akustischen Geräten
	Ausführung:	Betreuung der Abschnitte durch die zuständigen Straßenmeistereien
	Projektbegleitung:	Ingenieurbüro für Biologie, i.b.Eder

Bodenmarkierungen

Als Teil der betrieblichen Straßenerhaltung wurden in Tirol 2022 rd. **€ 2 Mio.** für Bodenmarkierungen ausgegeben. Auf Landesstraßen L und B wurden rd. 625.000 lfm Sperr- und Leitlinien, 600.000 lfm Rand- und Begrenzungslinien und ca. 13.000 m² Quer- und Flächenmarkierungen hergestellt. Diese tragen somit wesentlich zur Sicherung, Leitung und Ordnung auf Tirols Landesstraßen bei.



Knoten B 165 - B 169, Zell am Ziller



€ 2,0 Mio.
Ausgaben



625 km
Sperr- und
Leitlinien



600 km
Rand- und
Begrenzungslinien



13.000 m²
Quer- und
Flächenmarkierungen

Winterdienst



Im Winterdienst auf der L 21 Berwang-Namloserstraße leisten die Mitarbeiter im Kommunaltraktor wertvolle Arbeit für die sichere Erreichbarkeit der Region.

Der Winterdienst stellt den mit Abstand größten Leistungsbereich des Straßendienstes dar.

Zu den Leistungen des Winterdienstes zählen

- **Vorbereitende und abschließende Leistungen:**
 - Schneestangen aufstellen und entfernen
 - Schneezäune auf- und abbauen
 - Schachtabdeckungen und Einläufe kontrollieren
 - Gefahrenzeichen aufstellen und entfernen
- **Räumung**
- **Streuung**

Die Grundlagen für den Winterdienst sind im Anforderungsniveau Winterdienst (Stand 2010) festgelegt.

- **Anforderungsniveau A**
Autobahnen und Schnellstraßen
- **Anforderungsniveau B**
Landesstraßen mit überörtlicher Verkehrsbedeutung:
 - Betreuung zwischen 4:00 Uhr und 22:00 Uhr

- Streuung i.d.R. mit Streusalz (Auftaumitteln)
- Maximale Schneehöhen: 10 cm (außer bei starkem Schneefall)
- Umlaufzeiten Einsatzfahrzeuge:
max. 5 Stunden

- **Anforderungsniveau C**
Landesstraßen mit starkem Berufs-, Linien-, Schulbus- oder Fremdenverkehr
 - Betreuung zwischen 05:00 und 20:00 Uhr
- **Anforderungsniveau D**
Landesstraßen mit geringem Verkehrsaufkommen

Die Wahl des eingesetzten Streumittels (Streusalz oder Streusplitt) wird von den Faktoren **Verkehrsbelastung, Staubbelastung, Belastung von Böden und Wirtschaftlichkeit** beeinflusst. Obwohl Streusalz bei Verkehrsbelastungen, wie sie auf dem Landesstraßennetz anzutreffen sind, in jeder Hinsicht (Verkehrssicherheit, Ökobilanz und Wirtschaftlichkeit) dem Streusplitt überlegen ist, ist die Frage der Auswahl des Streumittels immer wieder Gegen-

stand von Diskussionen. Als absolute Obergrenze für die Einsetzbarkeit von Streusplitt empfiehlt der Straßendienst 3.000 Kfz pro Tag.

Der Streugutverbrauch und damit die anfallenden Kosten stehen in engem Zusammenhang mit den meteorologischen Verhältnissen (Winterstrenge). Aus der nachfolgenden Abbildung ist erkennbar, dass der Streusalzverbrauch sehr starken Schwankungen unterliegt. Im langjährigen Mittel werden rund 27.500 Tonnen Salz auf den Landesstraßen B und L in Tirol verbraucht. Im Jahr 2022 war mit rund 21.500 Tonnen ein Verbrauch unter dem langjährigen Durchschnitt zu verzeichnen.

Der Soleverbrauch für die Feuchtsalzstreuung betrug im Jahr 2022 rund 5,0 Mio. Liter und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 0,5 Mio. Liter verringert. Die Verringerung ist auf den milderen Winter im Jahr 2022 zurückzuführen.

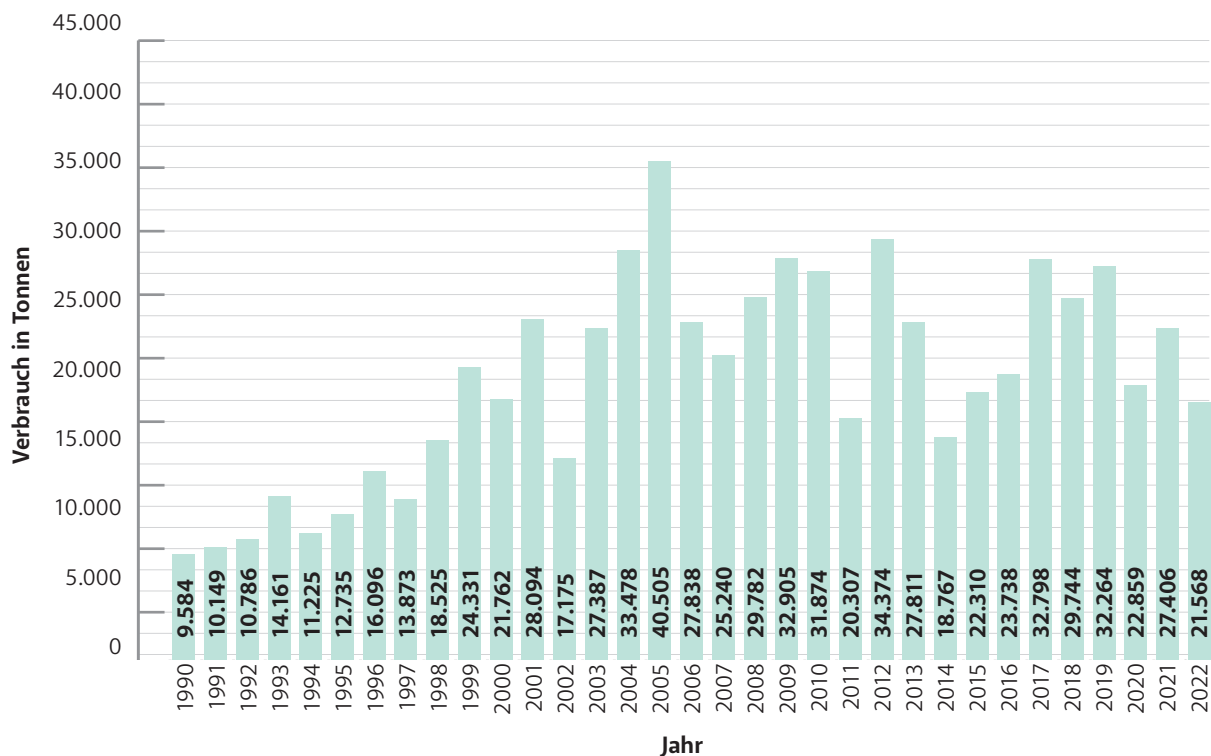
Um den Bedarf an Sole decken zu können, wurden 2022 neue Soleanlagen in den Straßenmeistereien Haiming und am Stützpunkt Tux errichtet.

Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Straßenmeistereien wurden 2022 rund 120.000 Winterdienststunden geleistet.



Die Seitenwallfräse befreit den Fahrbahnrand effektiv vom Schneewall. Der Antrieb der Fräse erfolgt dabei über die Frontzapfwelle des Kommunaltraktors.

Entwicklung Streusalzverbrauch auf Landesstraßen B und L



Splitt hat in den letzten Jahren seine Bedeutung als Streugut auf Landesstraßen nahezu komplett verloren. Aufgrund stetig steigender Verkehrsbelastungen und Anforderungen der VerkehrsteilnehmerInnen ist der Anteil der mit Splitt bestreuten Straßenabschnitte stark rückläufig. Im Bereich der Landesstraßenverwaltung werden nur mehr rund 8.000 t für Notfälle, etwa bei nicht vorhersehbaren Salzlieferschwierigkeiten, vorgehalten. So wurden im Jahr 2022 nur rund 73 Tonnen auf den Landesstraßen aufgebracht. Zum Vergleich: Im Jahr 1999 wurden noch über 30.000 Tonnen Splitt auf den Tiroler Landesstraßen gestreut.

Der Winterdienst weist mit durchschnittlich rund 30 – 40 % den größten Anteil der Kosten des Straßendienstes auf.



Winterdienst 2022:

13,4 Mio. €	Gesamtaufwand (34 % der betrieblichen Erhaltung)
120.000	Arbeitsstunden (ohne Frächter)
21.500 t	Streusalz
5,0 Mio. Liter Salzsole	für die Feuchtsalzzstreueung

Wettervorhersage

Eine Grundvoraussetzung für einen effizienten Winterdienstseinsatz ist das Wissen über die zu erwartende Wetterentwicklung. Im Landesstraßendienst wird dafür ein Produkt der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG), die sogenannte Wetterbox Tirol, genutzt. Die Wetterbox liefert im Winter täglich Prognosen über den

Niederschlag, die Temperatur, die Schneefallgrenzen, Glatteis und Eisglätte sowie eine Wetterprognose für die nächsten Stunden. Die Wetterdaten werden per SMS an rund 120 Nutzer versandt. Zusätzlich stehen die Daten über die Smartphones und das Portal Tirol allen Straßenmeistern und Winterdienstmitarbeitern zur Verfügung.

Die nachfolgenden Abbildungen zeigen eine solche Winterdienstprognose sowie die zu erwartenden Neuschneemengen in 6 Stunden, hier für den späten Wintereinbruch am 28. April 2017.



Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik

Wetterdienst Innsbruck – Kundenservice für Tirol & Vorarlberg
A-6020 Innsbruck, Fürstenweg 180 – Tel. +43 (0)512 285 598 – Fax +43 (0)512 285 626 –
e-mail: innsbruck@zamg.ac.at Wetter-Hotline: Tel. 0900 530 1116 (max. 2,17 Euro/Min.) –
WetterPhone: Tel. 0900 91 1555 08 (max. 68 Cent/Min.)

PROGNOSE FÜR DEN WINTERDIENST

Bezirke: Landeck, Imst, Reutte

ausgegeben am Freitag, 28.04.2017 um 11:01 Uhr. Gültig von Freitag 19 Uhr bis Samstag 19 Uhr

ORT	HÖHE	Kommende Nacht		Zeitraum 19-01 Uhr MEZ				Zeitraum 01-07 Uhr MEZ				Samstag 07-19 Uhr MEZ			
		Tmin	NEU	TROCKEN	REGEN	SCHNEE	SG 19	TROCKEN	REGEN	SCHNEE	SG 07	Tmax	NIED	SG 12	NEU
Ried/Oberinntal	850	-2	Spur			X	900	X				10		1900	0
Nauders/Reschen	1400	-6	1-5			X	Tal	X				7		1900	0
Fiss/Serfaus/Fließ	1400	-6	1-5			X	Tal	X				7		1900	0
Landeck	800	-1	0		X	X	900	X				11		1900	0
Paznauntal	1500	-6	1-5			X	Tal	X				5		1900	0
Stanzertal	1200	-2	1-5			X	Tal	X				7		2000	0
Arlbergpass	1700	-6	1-5			X	Tal	X				4		1900	0
Reutte	900	-3	Spur			X	Tal	X				7		1500	0
Tannheim	1100	-3	0			X	Tal	X				6		1500	0
Oberes Lechtal	1100	-2	bis 2			X	Tal	X				7		1900	0
Ehrwald/Lermoos	1000	-2	bis 2			X	Tal	X				7		1600	0
Fernpass	1300	-5	bis 2			X	Tal	X				5		1600	0
Imst	800	-1	0		X	X	800	X				9		1700	0
Mieminger Plateau	850	0	Spur			X	Tal	X				9		1700	0
Inneres Pitztal	1400	-5	1-5			X	Tal	X				6		1800	0
Umhausen	1000	-3	1-5			X	Tal	X				8		1800	0
Außeres Ötztal	800	-1			X	X	900	X				9		1700	0
Inneres Ötztal	1900	-8	1-5			X	Tal	X				2		1600	0

Glättegefahr (Stufe)	Folgenacht 19 – 7 Uhr			Folgetag 7 – 19 Uhr			Bemerkungen
	0	1	2	0	1	2	
GLATTEIS durch gefrierenden Regen 	X			X			
EISGLÄTTE durch gefrierende Nässe/Nebel 		X		X			In höheren Lagen

Unser Wetterportal im Internet: www.zamg.ac.at

Zur Einschätzung der Winterdienstsituation sind insbesondere die rund 170 Webcams auf 69 Standorten entlang der Landesstraßen in ganz Tirol von großer Bedeutung für die Winterdienst-

mannschaften. Durch diese Bilder ist eine konkrete Beurteilung der Situation an neuralgischen Stellen schnell und einfach möglich.

Radwege



Allgemeines

© Tirol Werbung/Frank Bauer



Seit Jahren steigert das Land Tirol den Radverkehrsanteil. Mit mehreren Mobilitätsprogrammen oder auch mit dem Raumordnungsplan „ZukunftRaum Tirol 2011“ wurden Schwerpunkte in der Forcierung des Rad- und Fußverkehrs im Alltag gelegt.

Am 16.11.2015 beauftragte die Tiroler Landesregierung das Tiroler Radwegkonzept. Die Gruppe Bau und Technik wurde mit der Umsetzung des Tiroler Radwegkonzepts im Bereich des regionalen Alltags- und touristischen Radverkehrs sowie die Gruppe Forst mit der Betreuung und Förderung der Mountainbikerouten, Singletails und Downhillstrecken beauftragt.

Folgende Aufgaben werden durch die Gruppe Bau und Technik wahrgenommen:

- Förderstelle
- Beratung zu Planung, Ausschreibung und Bauabwicklung
- Beratung für die Gründung von Erhaltungsvereinen

- Beratung und Koordination zur Routenführung (Pflege des Basisnetzes)
- Empfehlung von Qualitätskriterien (Radwegkategorien)
- Empfehlung zu einer einheitlichen Beschilderung und Bodenmarkierung
- Verwaltung der GIS-Grundlagen
- Zusammenführung der Grundlagen für Routinganwendungen
- Aufbau einer Radroutingapplikation für verschiedene Nutzeroptionen

Detaillierte Infos zum Tiroler Radkonzept und den Förderrichtlinien können auf der Homepage des Landes (siehe QR-Code rechts) abgerufen werden.

Zum
Routenplaner
radrouting.tirol:



Detaillierte Infos
zum Tiroler Rad-
konzept und den
Förderrichtlinien:



Projekte

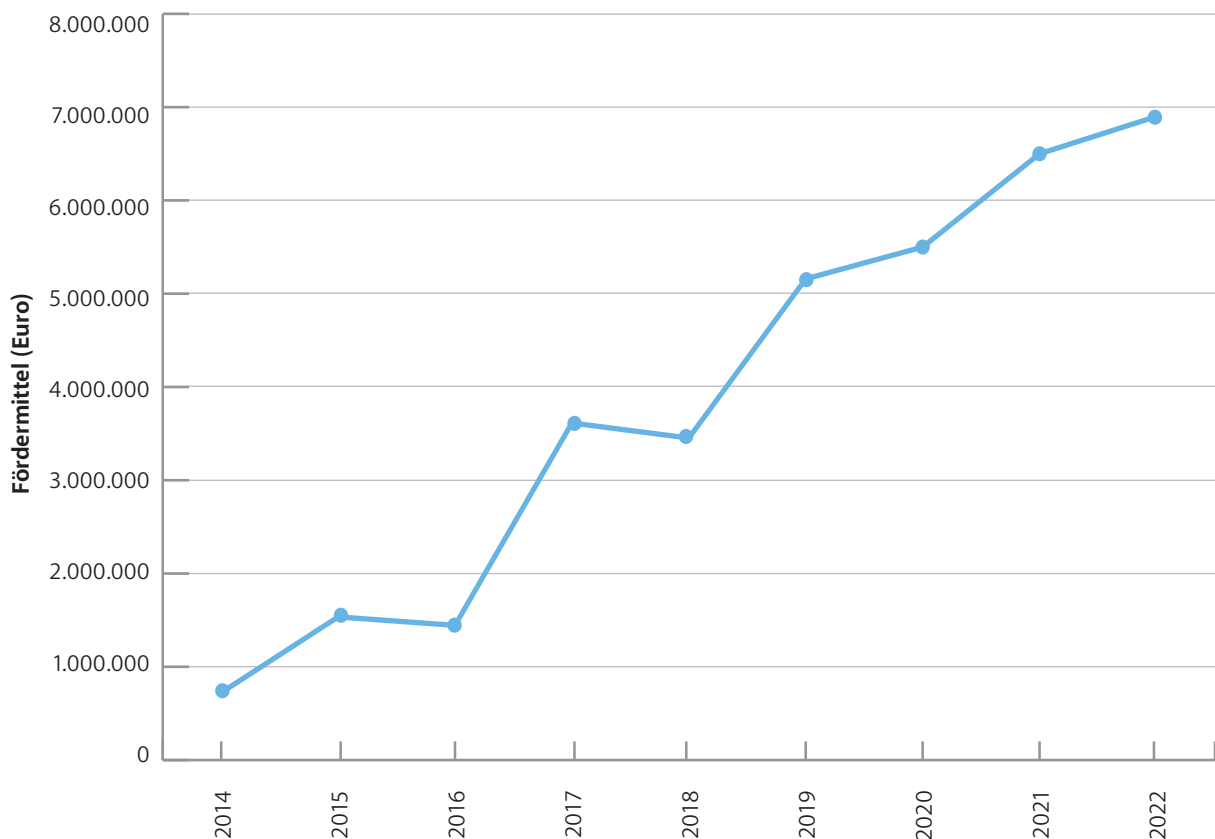
Die wichtigsten Radwegprojekte 2022 waren:

- R 19 Stubaitalradweg, Abschnitt Telfes – Unterberg
- R 11 Ötztalradweg, Huben bis Bruggen
- R 40 Lechradweg, Radwegbrücke Weißenbach
- R 22 Iseltalradweg, Geh- und Radwegunterführung Seblas
- R 24 Gurgltalradweg, Unterführung L 248 Anbindung Kematen an Innradweg, Radwegbrücke mit 2 Unterführungen
- B 182 Sonnenburgerhof – Tankstelle
- L 38 Radweg Riggelesbach – Pfons
- 2. Abschnitt Landeck Neues Straßl – Fischerstraße

Insgesamt konnten im Jahr 2022 Fördermittel in der Höhe von 6,9 Mio. € für diese wichtigen Infrastrukturvorhaben ausgeschüttet werden. Mit diesen Mitteln stellt das Land Tirol sein Bemühen, die Radfahrinfrastruktur gemeinsam mit den Tiroler Gemeinden und Tourismusverbänden massiv weiterzuentwickeln, eindrucksvoll unter Beweis.

Seit Beginn der Radwegoffensive wurden bereits 184 km Radwege saniert oder neu gebaut. Dafür wurden insgesamt bereits € 35 Mio. (Stand 31.12.2022) an Fördermitteln zur Verfügung gestellt.

Entwicklung Fördermittel Radwege 2014–2022



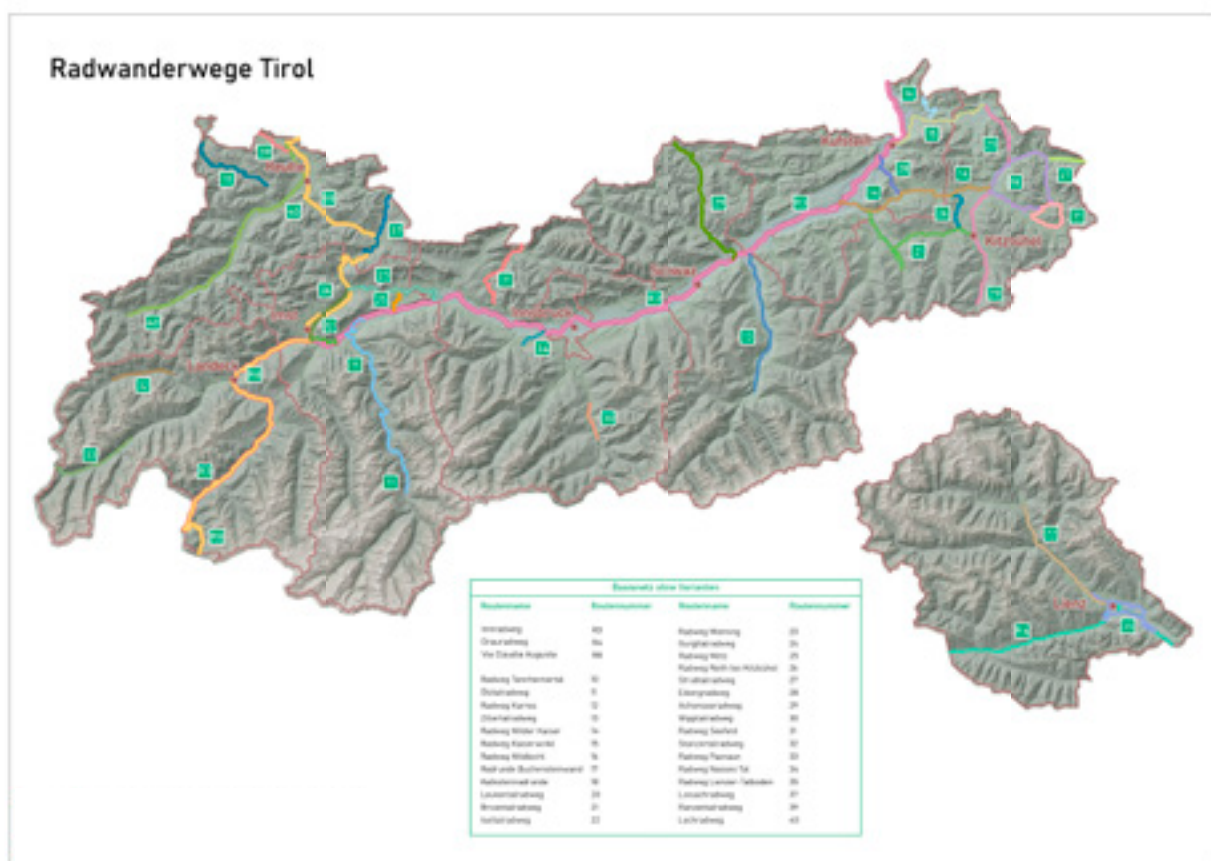
Unser Radwegenetz

Mit dem Beschluss der Tiroler Landesregierung zum Tiroler Radkonzept im Jahr 2015 erhielt die Förderung des Radverkehrs einen deutlichen Impuls. Die Abteilung Landesstraßen und Radwege wurde als Förderstelle für den Alltagsradverkehr und die Radwandererrouten eingerichtet. Für die Betreuung und Förderung der Mountainbikerouten, Singletrails und Downhillstrecken blieb in bewährter Weise die Gruppe Forst zuständig.

Als Grundlage für die Weiterentwicklung der Radinfrastruktur wurden zuerst die Tiroler Radwandererrouten neu erfasst und gemeinsam mit den Mountainbikerouten digital an die Vorgaben der Graphenintegrationsplattform (GIP) angepasst. Das

Radwanderwegenetz Tirols umfasst derzeit folgende 31 Radwandererrouten mit einer Gesamtlänge von 1.080 km. Jährlich werden große Investitionen zur Verbesserung der Radwandererrouten von den Tiroler Gemeinden und Tourismusverbänden getätigt und auch neue Radwandererrouten in das Netz aufgenommen. Das Land Tirol unterstützt diese Investitionen durch attraktive Förderungen.

Die Graphenintegrationsplattform GIP:



Radzählstellenkonzept Tirol

Das Land Tirol betreibt die ersten Radzählstellen seit dem Jahr 2013, um vor allem durch die Erhebung des Alltagsradverkehrs sowohl planerische als auch infrastrukturelle Maßnahmen treffen zu können.

Darauf aufbauend wurde von der Abteilung Mobilitätsplanung das Radzählstellenkonzept Tirol ausgearbeitet. Unter Verwendung des Verkehrsmodells Tirol, des Streckennetzes der GIP und des Tiroler Radkonzeptes wurde eine Potentialanalyse durchgeführt, um geeignete Standorte zur Erhebung des Alltagsradverkehrs ausfindig machen zu können.

Im Jahr 2022 wurden 12 geeignete Standorte für die Phase 1 umgesetzt. Weitere 20 Standorte sollen in den kommenden Jahren in einer zweiten Projektphase errichtet werden.

Neben der bereits erprobten Technologie mittels Induktionsschleifen in der Fahrbahn wurden auch erstmals Thermokameras (Detektion über Wärmebild) zur Zählung des Radverkehrs angeschafft und eingesetzt.

Die aktuellen Radverkehrsdaten werden täglich in die Verkehrsdatenbank eingespielt. Ziel ist es, im kommenden Jahr die Radverkehrsdaten auch auf der Verkehrsstatistik-Homepage des Landes Tirol sichtbar und transparent abzubilden und der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Im Jahr 2022 wurde der Radverkehr in Tirol an 20 dauerhaft eingerichteten Zählstellen gemessen.

In den Monaten April bis September wurde der Querschnitt Innsbruck-Innrain am Innradweg mit rund 1.000 RadfahrerInnen pro Tag am stärksten genutzt. Am Spitzentag im Mai passierten immerhin rund 1.880 Räder die Zähleinrichtung. Am Eibergradweg wurden in Söll in den stärker belasteten Monaten (April bis September) rund 240



© Land Tirol, Abt. Mobilitätsplanung

Radzählstelle Nikolsdorf

RadfahrerInnen gezählt. Am Spitzentag – ebenfalls im Mai – wurden rund 800 RadfahrerInnen erfasst.

Der absolute Spitzenwert eines maximalen Tagesverkehrs in Tirol wurde in Sillian entlang des Drauradweges am 17.08.2022 mit rund 4.890 RadfahrerInnen gemessen. Im Zeitbereich zwischen April und September liegt der Tagesschnitt bei rund 1.000 Rädern am Tag.

Das Tiroler Radwanderwege-Leitsystem

Ein qualitativ hochwertiges Netz für Radwandererrouten zeichnet sich durch ein gutes und lückenloses Leitsystem vor Ort aus, damit diese Radrouten gegebenenfalls auch ohne Zuhilfenahme von Navigationsgeräten leicht auffindbar sind. Das Tiroler Leitsystem hat sich mittlerweile etabliert und gibt wertvolle Auskunft zur Routenwahl vor Ort.

Nähere Infos zum
Radwanderwege-
Leitsystem:



Pfeilwegweiser



Vorwegweiser



Zwischenwegweiser



reduzierte Wegweiser



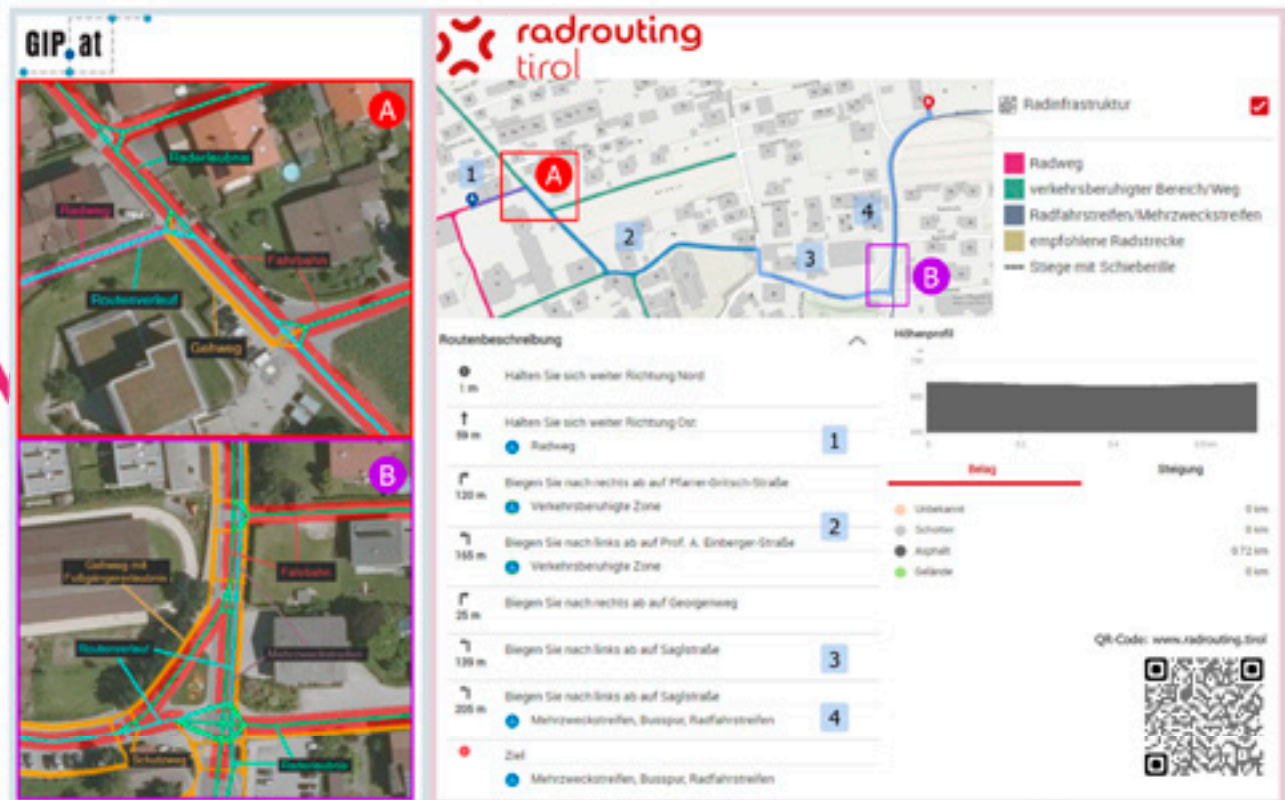
Von der Graphenintegrations-Plattform (GIP) zur Routingauskunft - www.radrouting.tirol



Von Jänner 2020 bis Dezember 2021 konnte die Abteilung Geoinformation in Zusammenarbeit mit der Abteilung Landesstraßen und Radwege das Projekt „TiRollt - Grundlagenerfassung Alltagsradverkehr“ erfolgreich durchführen.

Ziel war es, die Informationen zur Radinfrastruktur in der GIP für den Alltagsradverkehr qualitativ und flächendeckend zu verbessern. Die Datenerfassung wurde mit 3 Projektmitarbeitern mittels Fahrrad und ausgewählter Hard- und Software durchgeführt.

Unter www.radrouting.tirol können für den Alltagsradverkehr als auch für den Freizeitradverkehr auf Basis der GIP bestmögliche Routenempfehlungen abgefragt werden.



Projektergebnis TiRollt

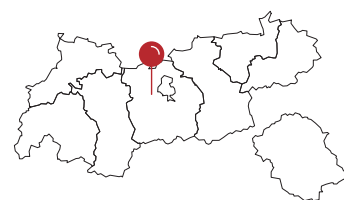
- Die Daten zum Radverkehr wurden in der GIP um wichtige Informationen ergänzt und in deutlich erhöhter Detailtiefe modelliert.
- Durch diese Datenanreicherung können optimale Routenempfehlungen für den Alltagsradverkehr berechnet werden.
- Für zukünftige Planungen von Radwegeprojekten bietet die geschaffene Datenbasis in der GIP eine ausgezeichnete Ausgangslage.

Radrouting Tirol

- Individuelle Routenplanung für AlltagsradlerInnen
- Übersicht von Mountainbike- und Radwanderwegen sowie Singletrails für FreizeitradlerInnen
- Informationen zum Routenverlauf (z.B. Mehrzweckstreifen, Radwege)
- Routenbeschreibung (Turn-by-Turn)
- Belagsinformationen
- Höhenprofil mit Schwierigkeitsklassen
- Intermodale An- und Abreiseplanung
- Fahrradabstellanlagen

Anbindung Radweg Kematen

 Attraktivierung Radwegverbindung



Zwischen der L 13 Sellraintalstraße und der Melach wurde bis knapp nördlich der ÖBB-Brücke ein neuer Radweg errichtet, um eine Anbindung an den Innradweg zu ermöglichen.

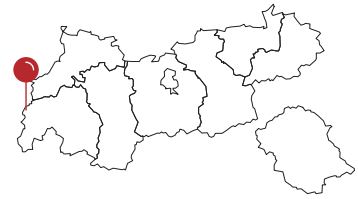
Für die Weiterführung Richtung Innsbruck wurde eine Radwegbrücke über die Landesstraße und ein bahnbegleitender Weg bis zur ÖBB-Unterführung (Tirol Center Kematen) gebaut. Diese neue Verbindung hat eine hohe Bedeutung für den Alltagsverkehr.



Kosten:	€ 1,07 Mio. Gemeinde Kematen (70 % Förderung Land Tirol)
Gemeinde:	Kematen
Bauzeit:	Jänner 2022, April 2022, Mai 2022 bis November 2022
Planung:	Ingenieurbüro Eberl ZT GmbH, Morass-Steiner ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Ing. Hans Bodner Bauges.m.b.H. & Co. KG, Porr Bau GmbH

R 32 Stanzertalradweg Fuß- und Radwegbrücke Mooserkreuz

 Attraktivierung Radwegverbindung



Um die gefährliche Querung des Stanzertalradweges mit der B 197 Arlbergstraße zu entschärfen, wurde im Bereich Mooserkreuz eine integrale Massivholzbrücke „Stuttgarter Holzbrücke“ mit einer Gesamtlänge von 83 m und einer Fahrbahnbreite von 3,0 m errichtet. Die Stützweiten betragen 25 m bzw. 34 m.



Kosten:	€ 1,2 Mio. Tourismusverband St. Anton am Arlberg (57,5 % Förderung Land Tirol)
Gemeinde:	St. Anton am Arlberg
Bauzeit:	April 2022 bis August 2024
Planung:	Tragwerk ZT GmbH
Firma:	Ing. Berger + Brunner Bauges.m.b.H., Huter & Söhne GmbH

R 24 Gurgltalradweg, Unterführung Pigerbach

 Attraktivierung Radwegverbindung



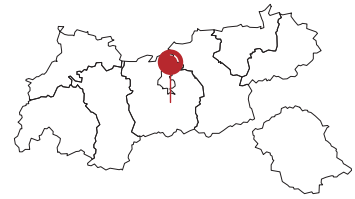
Die Rad- und Gehwegunterführung befindet sich auf der Verbindung des Gurgltalradweges mit dem Inntalradweg in Brennbichl und stellt somit einen stark befahrenen Radweg dar. Neben Radfahrern wird dieser Straßenabschnitt auch von Fußgängern zur Naherholung genutzt und stellt die sichere Rad- und Fußverbindung vom Stadtgebiet von Imst zum Bahnhof Imst-Pitztal her. Die neu errichtete Unterführung vergrößert weiters auch den Hochwasserabflussquerschnitt des Pigerbaches.



Kosten:	€ 325 Tsd. Imst Tourismus (70 % Förderung Land Tirol)
Gemeinde:	Imst
Bauzeit:	März bis Juni 2022
Planung:	Morass-Steiner ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	Porr Bau GmbH

Stubaitalradweg, Abschnitt Telfes – Unterberg

 Herstellung Radwegverbindung“



Mit der Errichtung des Abschnitts Telfes – Unterberg erfolgt die Anbindung des Stubairadweges an den Wipptalradweg. Das Projekt umfasst den Ausbau eines bestehenden Forstwegs ausgehend vom „Gallhof“ im Gemeindegebiet Telfes auf eine Strecke von ca. 2 km, die Neuerrichtung eines Teilabschnitts auf ca. 1,8 km und gleichzeitiger Überwindung eines Höhenunterschieds von ca. 140 m sowie die Errichtung einer ca. 25 m langen Brücke über die Ruetz.

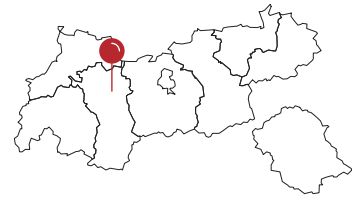
Des Weiteren erfolgt in Kooperation mit der IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe AG die Errichtung des neuen Abwasserkanals für das gesamte Stubaital in der Bestandswegstrecke sowie über einen Teilbereich der Neubaustrecke.



Kosten:	€ 6,7 Mio. Tourismusverband Stubai (70 % Förderung Land Tirol), € 2,3 Mio. Kanalbau, IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
Gemeinden:	Telfes, Mutters, Schönberg
Bauzeit:	Oktober 2022 bis Mitte 2024
Planung:	Ingenieurbüro Illmer Daniel GmbH, Dipl.-Ing. Thomas Sigl
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck, IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
Firma:	HTB Bauges.m.b.H.

R 11, Ötztalradweg

 Attraktivierung Radwegverbindung



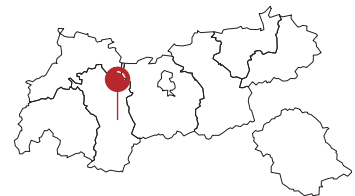
© Ötztal Tourismus



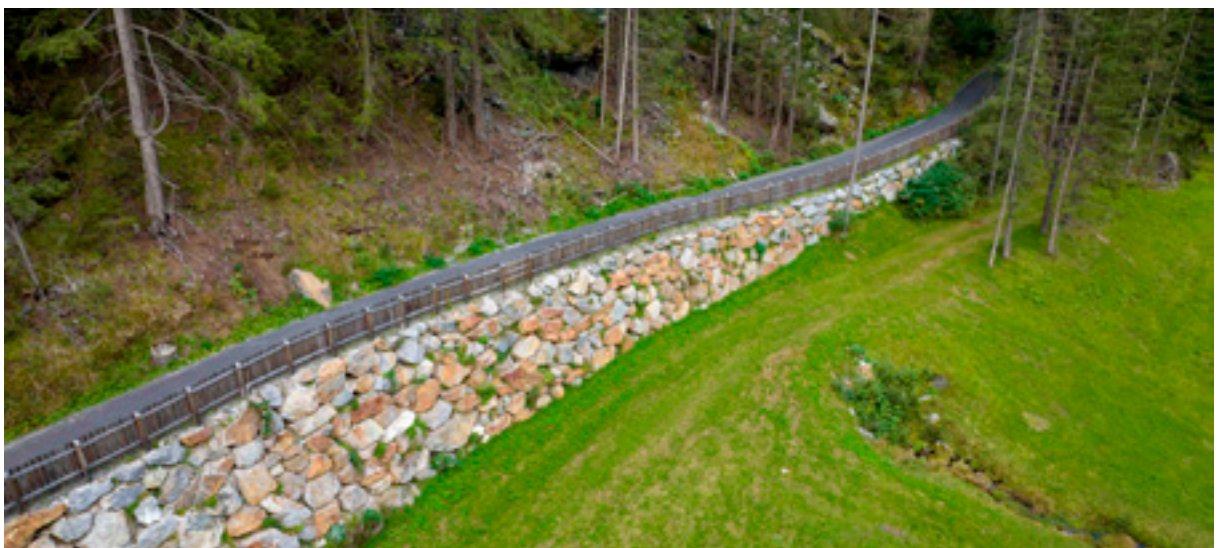
An der Grenze zwischen den Gemeinden Haiming und Roppen wurde in der Nähe der Area 47 unterhalb der B 171 Tiroler Straße durch den Ötztal Tourismus die Brücke des Ötztalradweges über die Ötztaler Ache saniert.

R 11, Ötztalradweg

 Attraktivierung Radwegverbindung



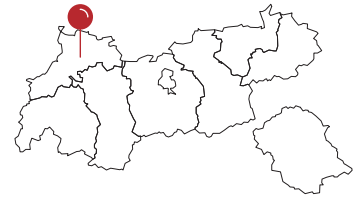
© Ötztal Tourismus



In der Gemeinde Längenfeld wurde zwischen den Ortsteilen Huben und Bruggen der Ötztalradweg im Bereich Löschbrunn attraktiv und sicher ausgebaut.

R 40, Lechradweg

 Attraktivierung Radwegverbindung



© Naturparkregion Reutte



Im Gemeindegebiet von Weißenbach am Lech wurde die „Josef-Dreier-Brücke“ als neue Radwegbrücke über den Weißenbach in Holzbauweise errichtet.

Radwegunterführung, Mobilitätszentrum Lienz

 Attraktivierung Radwegverbindung



© Brunner Images



Im Stadtzentrum von Lienz wurde im Zuge der Neugestaltung des ÖBB Mobilitätszentrums beim Bahnhof eine neue Radwegunterführung unter der B 100 Drautalstraße als Verbindung in Richtung Hauptplatz Lienz hergestellt.

Ausblick



Das Land Tirol ermöglicht durch die Bereitstellung entsprechender personeller und finanzieller Ressourcen eine sichere und auch leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur am Landesstraßennetz. Mit baulichen und betrieblichen Maßnahmen wird neben der Erhöhung der Verkehrssicherheit die ganzjährige sichere Erreichbarkeit aller Tiroler Landesteile für die Lebensqualität und den Mobilitätsanspruch der Bewohner und Gäste sichergestellt. Weiters werden auch künftig Maßnahmen zum Schutz der Anrainer gesetzt und viel in die Verbesserung von Radwegverbindungen investiert.

Für die gesamten Bau- und Erhaltungsmaßnahmen am über 2.200 km langen Landesstraßennetz wurden im Jahr 2022 in Summe rd. € 126 Mio. aufgewendet.

Der vorliegende Bericht gibt einen Einblick in das umfassende Aufgabenspektrum der Tiroler Landesstraßenverwaltung und zeigt beispielhaft Aufwendungen auf, die eine sichere Mobilität auf Tirols Landesstraßen ermöglichen. Auch werden vermehrt Radwegbetreiber bei ihren Projekten technisch und finanziell unterstützt. Hierzu allen daran Beteiligten ein großes Danke für ihren Einsatz!

Auch im heurigen Jahr wird sich die Landesstraßenverwaltung für ein sicheres und funktionierendes Straßennetz zum Wohle unseres Landes Tirol einsetzen. Glück auf!

Nähere Infos zu
Straßenbau und
Straßenerhaltung:





Impressum

Herausgeber:

Amt der Tiroler Landesregierung
Abteilung Landesstraßen und Radwege
Herrengasse 1–3, 6020 Innsbruck

Verleger:

eco.nova corporate publishing, Hunoldstraße 20, 6020 Innsbruck
Grafik: eco.nova corporate publishing, Conny Wechselberger

Fotos:

Wenn nicht anders gekennzeichnet: Land Tirol, Abt. Landesstraßen und Radwege

Kontakt

Amt der Tiroler Landesregierung
Abteilung Landesstraßen und Radwege

Herrengasse 1-3
6020 Innsbruck

Telefon +43 (0) 512 508 4001
landesstrasse@tirol.gv.at
www.tirol.gv.at/verkehr/strassenbau-und-strassenerhaltung/

Hier finden
Sie nähere
Infos:

